

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 101

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Montag, 4. Mai
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 4 mai
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 101

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 216 60

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Postes — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstarif: 20 Rp. die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 216 60

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Frière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOCC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; six mois 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 101

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen am Rheinfall.
Strafverurteilung des Amtsgerichtes Luzern-Stadt in Sachen Bernhelm Moritz, Luzern.
Genossenschaft Schaffhanserhof, Zürich.
Schweizerische Uniformfabrik AG., Bern.
Société du Grand Hôtel de Territet.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 47 und Weisungen des KEA betreffend Bezugssperre und Rationierung von eingemachten Früchten und Honig. Ordonnance n° 47 et instructions de l'OGA concernant l'interdiction de cession et d'acquisition et le rationnement des conserves de fruits et de miel.
Verfügung Nr. 584 B/42 der Preiskontrollestelle des EVD über die Höchstpreise für Brennspiritus. Prescriptions n° 584 B/42 du Service du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums de l'alcool à brûler. Proscrizione N. 584/B42 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente i prezzi massimi dello spirito d'ardere.
Mexiko: Ausfuhrbeschränkungen. Einfuhrbeschränkungen, Zolitarifänderungen.
Portugal: Ausfuhrbeschränkungen.
USA: Durchfuhr (Paketverkehr).
Luftpostfrachtverkehr mit den Nordländern. Envois de messageries-avion à destination des pays nordiques. Oggetti delle messagerie aerei a destinazione degli Stati nordici.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der Schuldbriefe vom 10. April 1937, Beleg E, Serie 11/4496, zu Fr. 19 000, lastend im III. Range, und zu Fr. 30 000, lastend im IV. Range auf der Besitzung Muri-Grundbuchblatt Nr. 510, des Herrmann Fuhrer, Bäckermeister, in Muri bei Bern, zugunsten des Friedrich Fuhrer, Bäckermeister, Muri bei Bern, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 157)

Bern, den 28. April 1942. Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhu.

Der unbekannte Inhaber des Sparhüchleins der Basellandschaftlichen Kantonalbank Nr. 58082, lautend auf Adolf Vögli-Vögli, Hochwald, mit einem Kapitalsaldo von Fr. 5367.85, wird aufgefordert, dasselbe innert einer Frist von sechs Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls dasselbe kraftlos erklärt wird. (W 146)

Liestal, den 20. April 1942. Obergerichtskanzlei.

Auf Grundstück Nr. 1286 im Quartier Hof, Stadtgemeinde Luzern, Haus Nr. 621/0, Maihofstrasse 84, Luzern, ist folgender Schuldbrief verzeigt, der seit mehr als 10 Jahren nicht mehr verzinst worden ist, weil der Gläubiger nicht bekannt ist: Fr. 15 000, angegangen 1. August 1917, errichtet von Frau Witwe Josephine Mackley-Tschan.

In Anwendung von Art. 871 ZGB. wird hiermit der allfällige Gläubiger aufgefordert, sich innert Jahresfrist bei der unterzeichneten Amtsstelle zu melden. Nach unbenutztem Ablauf dieser Frist wird der genannte Schuldbrief kraftlos erklärt und die bezügliche Pfandstelle frei. (W 152)

Luzern, den 28. April 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:
Glanzmann.

Der allfällige Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. Titel: Schuldbrief vom 31. Mai 1928 per Fr. 1200. Gläubiger: Sinniger Albert, des Josef sel., Niedererlinsbach; Schuldner: Buser Karl, Beats sel., Niedererlinsbach; Grundpfand: Liegenschaft, Grundbuch Niedererlinsbach Nr. 2192. (W 300)

Oltén, den 3. September 1941.

Der Amtsgerichtspräsident von Oltén-Gösgen:
Dr. Alph. Wyss.

Es werden vermisst: 1. Altgült von Fr. 119.05, auf Heimwesen «Egg», Oberberg, in Engelberg. Vorgang Fr. 4351.66; in gleichen Rechten Fr. 357.14. Errichtet 1769, ausgezogen den 6. August 1837. 2. Altgült von Fr. 228.57, auf der vorderen ganzen «Heeg», Schwand, Engelberg.

Vorgang Fr. 4655.87; in gleichen Rechten Fr. 2142.86, Ausgezogen den 26. August 1874. 3. Die Aktienmäntel zu Nm. 93/94 und 355/56 der Obwaldner Gewerbebank.

Allfällige Inhaber obgenannter Werttitel werden aufgefordert, diese innert 6 Monaten der unterfertigten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 155)

Sarnen, den 28. April 1942.

Der Kantonsgerichtspräsident von Obwalden:
Jos. Kächler.

Terza pubblicazione.

La Pretura di Mendrisio diffida l'eventuale sconosciuto detentore delle seguenti obbligazioni al portatore: Prestito federale 1930, al 4,3%, n° 147952, di fr. 5000, e Prestito federale 1931, al 4%, n° 085449, di fr. 1000, a produrre alla Pretura stessa entro il termine di sei mesi dalla prima pubblicazione, sotto la comminatoria dell'ammortamento. (W 153)

Mendrisio, 27 aprile 1942.

Per la Pretura:
Avv. Sergio Guglielmoni, segret.-asses.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

1942. 30. April. Nachstehende 7 Firmen, welche tatsächlich aufgelöst und liquidiert sind, werden gestützt auf die Ermächtigung der kantonalen Aufsichtsbehörde vom 27. April 1942 im Handelsregister gestrichen:

1. Aktiengesellschaft für Holz- und Industriewerte, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1934, Seite 2705), Beteiligungen.
2. Aktiengesellschaft für Hypothekenwerte, Zürich (Société Anonyme pour valeurs hypothécaires, Zurich) (Società Anonima per valori ipotecari, Zurigo), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 27 vom 4. Februar 1931, Seite 231), Beteiligungen.
3. Aktiengesellschaft für Immobilienwerte, Zürich (Société Anonyme pour valeurs immobilières, Zurich) (Società Anonima per valori immobiliari, Zurigo), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 27 vom 4. Februar 1931, Seite 231), Beteiligungen an Immobiliengesellschaften.
4. Holzindustrie-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 92 vom 22. April 1937, Seite 937).
5. Kleinplakat AG, in Zürich 7 (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1936, Seite 367), Fabrikation und Vertrieb von Kleinplakatkasten.
6. Reklame-Artikel-Vertriebs-AG., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 257 vom 3. November 1937, Seite 2449).
7. Reklameapparate. — Sipro AG., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 263 vom 9. November 1936, Seite 2629), Reklameapparate aller Art.

Werkzeuge, Eisenwaren. — 30. April. Ernst Gnehm & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 296 vom 17. Dezember 1940, Seite 2342), Werkzeuge und Eisenwaren. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Börsenagentur. — 30. April. J. Rinderknecht, in Zürich (SHAB. Nr. 37 vom 16. Februar 1942, Seite 357), Börsenagentur. Die Prokura von Hans Scheibli ist erloschen.

Holz, Kohlen. — 30. April. Hans Kleiner & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich 7 (SHAB. Nr. 90 vom 21. April 1942, Seite 909), Holz- und Kohlenhandlung usw. Einzelprokura wurde erteilt an den Kommanditist Werner Gassmann-Kleiner, von und in Zürich.

Restaurant. — 30. April. Johanna Koller, in Zürich (SHAB. Nr. 115 vom 21. Mai 1931, Seite 1098), Betrieb des Restaurants Niederdorf. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Wäsche, Haushaltsartikel. — 30. April. Inhaber der Firma Karl Haltner, in Zürich, ist Karl Haltner-Brändli, von Altstätten (St. Gallen), in Zürich 3. Versandgeschäft in Wäsche und Haushaltsartikeln. Hanfrose 5.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

1942. 28. April. Société Immobilière Rue de l'Hôpital n° 32 SA., Kauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, in Biel (SHAB. Nr. 265 vom 11. November 1940, Seite 2070). René Froidevaux ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich als Sekretär gewählt Max Vontobel, von Bern, in Biel. Er führt mit dem Präsidenten Jules Lesegretain Kollektivunterschrift.

29. April. Elsheth Weher, Strumpfhäuser Lili, in Biel, Detailverkauf von Damenstrümpfen und Herrensocken (SHAB. Nr. 284 vom 3. Dezember 1941, Seite 2460). Einzelprokura wird erteilt an Kurt Weber, von Ehnat-Kappel, in Biel.

Bureau de Courtelary

30 avril. La raison sociale Les Fils d'Armand Nicolet, Manufacture des Montres Telda S. à r. l., avec siège à Tramelan-Dessus (FOCC. du 12 août 1939, n° 187, page 1692), ayant pour but la fabrication, l'achat et la vente de l'horlogerie, au capital de 20 000 fr., divisé en quatre parts sociales de 5000 fr. chacune, entièrement libérées, libellées respectivement au nom de Marc Nicolet, Fernand Nicolet, Edgar Nicolet et Willy Nicolet, tous à Tramelan-Dessus, a, dans son assemblée générale extraordinaire du 24 décembre 1941, changé sa raison en Les Fils d'Armand Nicolet, Fabrique

des Montres Telda, S.à.r.l. Les statuts révisés portent la date du 24 décembre 1941. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Toutes les communications aux associés ont lieu par simple lettre. Les faits publiés antérieurement ne subissent pas d'autres modifications.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Möbelschreinerei — 30. April. Die Einzelfirma **Mathias Garmeyer, Möbelschreinerei, Grünegg zu Konolfingen (SHAB. Nr. 203 vom 1. September 1930, Seite 1799)**, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bureau Wangen a.d.A.

Schlosserei, Maschinen. — 30. April. Die Einzelfirma **E. Bettler, mit Sitz in Niederbipp, Schlosserei, Maschinenhandel (SHAB. Nr. 214 vom 27. August 1907)**, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Mechanische Werkstätte, Maschinenhandel. — 30. April. Inhaber der Einzelfirma **W. Bettler, mit Sitz in Niederbipp, ist Walter Bettler, Emils, von Uebeschi, in Niederbipp. Mechanische Werkstätte, Maschinenhandel und Installationsgeschäft. Dürrmühle, Niederbipp.**

Genf — Genève — Ginevra

Spécialités alimentaires, etc. — 1942. 28 avril. **M. Chabley, à Genève.** Le chef de la maison est Marie-Louise Chabley, d'Yvent (Valais), domiciliée à Genève. Représentation de spécialités alimentaires. Agent général pour Genève et environs de la maison «Sanavi SA.» de Vevey. Bureau: Rue du Vieux-College 8.

Articles pour fumeurs. — 28 avril. **F. Replumaz, à Genève.** Le chef de la maison est Fernand Replumaz, de nationalité française, à Genève. Fabrication et commerce en gros d'articles pour fumeurs et divers. Rue Micheli-du-Crest 1.

Membrables de jonc, etc. — 28 avril. **H. Märki, à Genève,** fabrication et commerce de membrables de jonc et d'articles de vannerie (FOSC. du 25 janvier 1935, page 222). Le titulaire et son épouse Marcelle-Louise-Joséphine, née Engel, ont adopté le régime de la communauté universelle.

Produits diététiques. — 28 avril. **Produits Diétal, Koch et Cie, à Céligny, étude, fabrication et vente de produits diététiques et alimentaires sous les marques «Diétal» et «Produits Diétal, Koch et Cie», société en nom collectif (FOSC. du 1^{er} avril 1941, page 635).** L'associé William-Emile Schussel et son épouse Germaine-Yvonne, née Burki soit Burki, ont adopté, par contrat, le régime de la séparation de biens.

28 avril. **Société Immobilière «Les Nouvelles Fougères», à Genève, société anonyme (FOSC. du 31 mars 1939, page 668).** Le conseil d'administration est composé de Pierre L'Huillier (inscrit jusqu'ici comme secrétaire), nommé président; Jacques L'Huillier, secrétaire, de et à Genève, et Emile Cottet (inscrit), lesquels signent collectivement à deux. L'administrateur et président du conseil Jean L'Huillier, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue Petitot 5 (régie P. et J. L'Huillier).

Affaires immobilières. — 28 avril. **Société collective de Peissy, à Peissy (Satigny), société coopérative (FOSC. du 31 décembre 1935, page 3199).** Le président du comité est Frédéric Rochoix (inscrit jusqu'ici comme membre du comité) et le secrétaire Henri François, de Satigny, à Peissy (Satigny), lesquels signent collectivement. Les pouvoirs de Lonis Lagrange, ancien président (qui reste membre du comité) sont éteints. Jules Tachet, ancien membre et secrétaire du comité, dont les fonctions ont pris fin, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

28 avril. **Société d'Agences Commerciales et Industrielles SACI. (S. à r. l.), à Genève (FOSC. du 5 novembre 1940, page 2035).** L'associé Robert Vernet a cédé sa part sociale de 10 000 fr. à Otto-Jules Siegrist, de Seengen (Argovie), à Genève. La société a désigné Otto-Jules Siegrist, séparé de biens de Alice-Marguerite, née Zahner, comme associé-gérant, lequel engagera la société par sa signature collective avec l'autre associé-gérant Paul Siegrist (inscrit). L'associé-gérant Robert Vernet est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue Edmond-Vaucher 8 (bureau de Otto Siegrist).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen am Rheinfall

Die Inhaber von Genussscheinen unserer Gesellschaft werden hiermit auf Grund von Art. 657, Abs. 3, des Schweizerischen Obligationenrechts sowie der Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 20. Februar 1918 betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen zu einer

Versammlung

auf Samstag, den 16. Mai 1942, um 9 Uhr 30, im Hotel Bellevue in Neuhausen am Rheinfall eingeladen.

Traktanden:

1. Feststellung der Präsenz; Wahl des Vorsitzenden und der Stimmenzähler.
2. Status.
3. Beschlussfassung über einen Antrag der Gesellschaft auf Umwandlung der Genussscheine in Aktien der Gesellschaft mit der Massgabe, dass den Genussscheininhabern auf je 2 Genussscheine je eine neue Aktie im Nominalbetrag von Fr. 300.— ausgehändigt werden soll gegen Zahlung von Fr. 33.— (6% Couponsteuer und 5% Wehrsteuer).

Die Genussscheininhaber, welche an der Versammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich bis spätestens 13. Mai 1942 bei der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft in Neuhausen am Rheinfall über ihren Besitz genügend auszuweisen, wogegen ihnen eine Zutritts- und Stimmkarte ausgehändigt wird.

Zur Vertretung durch einen Dritten genügt die Bevollmächtigung durch Unterzeichnung des auf der Rückseite der Zutrittskarte aufgedruckten Vollmachtsformulars und Übergabe der Zutritts- und Stimmkarte.

Die gedruckte Bilanz per 31. Dezember 1941, der Bericht der Kontrollstelle sowie die Anträge liegen ab 4. Mai 1942 bei der Gesellschaft zur Einsicht auf. (AA. 82^a)

Neuhausen am Rheinfall, den 30. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

Strafurteil des Amtsgerichtes Luzern-Stadt in Sachen Bernheim Moritz, Luzern

Das Amtsgericht Luzern-Stadt, II. Abteilung, hat in der Strafsache gegen

Bernheim Moritz, geb. 18. Oktober 1875, von Lengnau, AG., Viehhändler, Sempacherstrasse 5, Luzern, Beklagter,

auf Anzeige des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern betreffend

Widerhandlung gegen Art. 1 der Verfügung I des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung (Uebertretung des Verbotes der Pachtzinserrhöhung),

zu Recht erkannt und gesprochen:

1. Der Beanzteigte Moritz Bernheim ist schuldig der Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939, der Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung im ersten Rückfall.
2. Er wird daher in Anwendung von Art. 22 und 41 STGB. und der einschlägigen Strafbestimmungen in eine Gefängnisstrafe von 50 Tagen und in eine Geldbusse von Fr. 500.— verurteilt.
3. Es ist ihm für die Gefängnisstrafe der bedingte Strafvollzug bewilligt auf eine Probezeit von 4 Jahren, sofern er binnen einem Monat seit Rechtskraftbeschreitung dieses Urteils die Geldbusse bezahlt.
4. Das Urteilsdispositiv ist auf Kosten des Beanzteigten je einmal im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Luzerner Kantonsblatt zu publizieren.
5. Der Beanzteigte trägt die ergangenen Untersuchungs- und Gerichtskosten, letztere belaufen sich auf Fr. 75.—.
6. Dieses Urteil ist dem Beanzteigten unter Hinweis auf das Rechtsmittel der Appellation im Sinne von § 68 EG. zum STGB., eventuell der Nichtigkeitsbeschwerde an das Bundesgericht gemäss Art. 10 des Bundesbeschlusses betreffend vorläufige Änderungen in der Bundesrechtspflege vom 11. Dezember 1941, sowie dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern zuzustellen. (AA. 86)

Luzern, den 6. März 1942.

Namens des Amtsgerichtes Luzern-Stadt, II. Abteilung,

der Vorsitzende: Dr. F. Schmid,
der Gerichtsschreiber: Dr. W. Fischler

Genossenschaft Schaffhauserhof, Zürich

Schuldenruf gemäss Art. 7 der Verordnung des Bundesrates vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften.

Erste Veröffentlichung.

Die Genossenschaft Schaffhauserhof, Zürich, hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 20. Januar 1942 umgewandelt in die Baugesellschaft Schaffhauserhof AG in Zürich. Allfällige Gläubiger der Genossenschaft können ihre Ansprüche innert 30 Tagen von der dritten Bekanntmachung dieser Aufforderung an bei der Unterzeichneten mit Begründung schriftlich anmelden. Wird bis zum genannten Zeitpunkt nicht ausdrücklich Widerspruch erhoben, so gehen die Schulden der Genossenschaft auf die neue Aktiengesellschaft «Baugesellschaft Schaffhauserhof AG.» in Zürich über. (AA. 85^a)

Zürich, den 1. Mai 1942.

Im Auftrage der Genossenschaft Schaffhauserhof:

Treuhand- und Organisations-AG.,
Zürich 1, Usterstrasse 23.

Schweizerische Uniformenfabrik AG.

Fabrique Suisse d'Uniformes SA.

mit Sitz in Bern und Zweigniederlassungen in Zürich, Genf und Lausanne.

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die Generalversammlung vom 29. April 1942 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Fr. 300 000 auf Fr. 250 000 herabzusetzen durch Rückzahlung der 1000 Aktien Serie A zum Nominalwert von Fr. 50.—. Den Gläubigern der Gesellschaft wird bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der 3. Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen bei der Gesellschaft Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 85^a)

Bern, den 29. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

Société du Grand Hôtel de Territet

Aux porteurs de délégations de l'emprunt hypothécaire 4½% du 30 juin 1908, actuellement réduit à 3 200 000 fr. (intérêt variable).

Les décisions prises à l'assemblée le 12 mars 1942, savoir:

1. conversion du montant total de l'emprunt en actions privilégiées;
2. versement aux délégataires du produit net de la vente des villas «Perce-Neige» et «Marguerite» ainsi que du mobilier du Grand Hôtel ont été homologuées par le Tribunal fédéral le 27 avril 1942.

Les délégataires qui n'auraient pas déjà déposé leurs titres à l'occasion de l'assemblée du 12 mars 1942 sont invités à le faire au plus tôt auprès de la Banque cantonale vaudoise ou de l'Union de banques suisses, à Lausanne, Vevey ou Montreux, qui leur remettront en échange les actions privilégiées auxquelles ils ont droit. (AA. 84)

Lausanne, le 30 avril 1942.

Le président de la II^e section civile: Bolla.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 47 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von eingemachten Früchten und Honig) (Vom 2. Mai 1942)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf die Verfügung Nr. 8 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 9. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung), verfügt:

Art. 1. Mit Wirkung ab 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, werden Konfitüren, Marmeladen und Fruchtegelées jeder Art und Zusammensetzung, eingemachte Preiselbeeren, Obst- und Beerenkompotte jeder Art und Zusammensetzung, Birnenweggelineagen, mit Zucker eingedickte Fruchtsäfte und Fruchtmark, kandierte Früchte jeder Art, Sirupe jeder Art (fortan « eingemachte Früchte » genannt), ferner Bienenhonig, Kunsthonig und Speisemelasse jeder Art (fortan « Honig » genannt), der Rationierung unterstellt.

Abgabe und Bezug von diesen Produkten dürfen nur gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe der vom eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt gültig erklärten Rationierungsausweise erfolgen.

Art. 2. Vom 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, bis 19. Mai 1942, 24.00 Uhr, sind Abgabe und Bezug von eingemachten Früchten und Honig in allen Produktions-, Verarbeitungs- und Handelsstufen und gegenüber dem Verbraucher gesperrt. Vorbehalten bleiben besondere Weisungen der Warensektion des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes (fortan « Warensektion » genannt).

Die Sperre erstreckt sich auch auf die im Zeitpunkt ihrer Verhängung bereits verkauften, aber noch nicht abgelieferten Mengen von eingemachten Früchten und Honig, ohne Rücksicht darauf, ob der Kaufpreis entrichtet worden ist.

Die Abgabe von eingemachten Früchten und Honig durch kollektive Haushaltungen und von handelsüblichen Konfiserie- und Konditoreiartikeln sowie anderen Waren, welche eingemachte Früchte oder Honig enthalten, durch verarbeitende Betriebe, wird durch die Sperre nicht berührt.

Art. 3. Alle Betriebe (ausgenommen kollektive Haushaltungen), welche eingemachte Früchte oder Honig herstellen, lagern oder damit handeln, ebenso alle Produzenten von Bienenhonig (fortan « Bienenzüchter » genannt), sind verpflichtet, am 18. Mai 1942 den Bestand an den in Art. 1 genannten Waren nach den Weisungen der Warensektion aufzunehmen.

Art. 4. Alle Betriebe, welche eingemachte Früchte, Kunsthonig oder Speisemelasse herstellen, sind verpflichtet, sich bis spätestens 1. Juni 1942 bei der Warensektion anzumelden und sich in das von der Warensektion geführte Fabrikantenregister eintragen zu lassen.

Alle Bienenzüchter haben ihren Bestand an Bienenvölkern halbjährlich, erstmals am 18. Mai 1942, der von der Warensektion als zuständig bezeichneten Stelle zu melden.

Art. 5. Alle Betriebe, welche eingemachte Früchte, Kunsthonig oder Speisemelasse herstellen, haben über den Bestand, Ein- und Ausgang von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigprodukten sowie von Rationierungsausweisen fortlaufend genau Buch zu führen und sich den durch die Warensektion vorgeschriebenen Kontrollmassnahmen zu unterziehen.

Alle Bienenzüchter haben über die Produktion, die Verfüterung, die Selbstversorgung und den Handel von bzw. mit Bienenhonig sowie über den Eingang von Bienenzucker und Rationierungsausweisen genau Buch zu führen und sich den durch die Warensektion vorgeschriebenen Kontrollmassnahmen zu unterziehen.

Art. 6. Grosshandels- bzw. Detailhandelsbetriebe, welche mit eingemachten Früchten oder Honig handeln, haben die vom eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt vorgeschriebene Warenbuchhaltung bzw. Warenkontrolle zu führen.

Art. 7. Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung, gegen zugehörige Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes, der ihm nachgeordneten oder von ihm zur Mitarbeit herangezogenen Stellen werden nach Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch gehandelt.

Die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 bleibt vorbehalten.

Art. 8. Diese Verfügung tritt am 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, in Kraft.

Die Warensektion ist mit dem Vollzug beauftragt. Sie erlässt im Einvernehmen mit der Sektion für Rationierungswesen die erforderlichen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen und ist ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen. 101. 4. 5. 42.

Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend Bezugssperre und Rationierung von eingemachten Früchten und Honig

(Vom 2. Mai 1942)

An die Handelsbetriebe aller Stufen, «Cibaria» Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, kollektiven Haushaltungen, verarbeitenden Betriebe, Fabrikationsbetriebe und Bienenzüchter.

Gestützt auf Verfügung Nr. 47 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes (fortan KEA. genannt) vom 2. Mai 1942 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von eingemachten Früchten und Honig) werden folgende Weisungen erlassen:

1. Bezugs- und Abgabensperre. In der Zeit vom 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, bis 19. Mai 1942, 24.00 Uhr, ist der Bezug von Konfitüren, Marmeladen und Fruchtegelées jeder Art und Zusammensetzung, eingemachten Preisel-

beeren, Obst- und Beerenkompotten jeder Art, Birnenweggelineage, mit Zucker eingedickten Fruchtsäften und Fruchtmark, kandierten Früchten jeder Art, Sirupen jeder Art (fortan « eingemachte Früchte » genannt), ferner von Bienenhonig, Kunsthonig und Speisemelasse jeder Art (fortan « Honig » genannt), durch Konsumenten (Private; kollektive Haushaltungen, wie Gaststätten, Kostgebereien, Anstalten usw.; verarbeitende Betriebe und Armee) sowie die Abgabe an diese verboten. Die Sperre gilt sinngemäss für sämtliche Fabrikanten bzw. Produzenten von eingemachten Früchten und Honig sowie für die Handelsbetriebe aller Stufen.

Eingemachte Früchte und Honig, die bei der Verhängung der Sperre bereits verkauft, jedoch noch nicht an den Käufer abgeliefert sind, dürfen erst nach Aufhebung der Bezugssperre und nur gegen Rationierungsausweise abgegeben werden.

Die Abgabe von eingemachten Früchten und Honig durch kollektive Haushaltungen und von handelsüblichen Konfiserie- und Konditoreiartikeln und anderen Waren, welche eingemachte Früchte oder Honig enthalten, durch verarbeitende Betriebe, werden durch die Sperre nicht berührt.

II. Bestandesaufnahme. 1. Grundsätzliches. Am 18. Mai 1942, abends, haben die Handelsbetriebe aller Stufen (Detailisten, Grossisten, Importeure, Lagerhäuser usw.), sowie alle verarbeitenden Betriebe und Fabrikationsbetriebe über ihre gesamten derzeitigen Bestände an eingemachten Früchten und Honig eine Bestandesaufnahme durchzuführen.

Am 18. Mai 1942, abends, haben überdies alle Produzenten von Bienenhonig (fortan « Bienenzüchter » genannt) über ihren gesamten derzeitigen Bestand an Bienenhonig, Kunsthonig und Speisemelasse, ferner an Bienenvölkern eine Bestandesaufnahme durchzuführen. Oertliche oder regionale Sammelstellen von Bienenhonig (Bienenzüchtervereinigungen, landwirtschaftliche Genossenschaften usw.) haben, sofern sie nicht selbst Bienenvölker halten, die für Handelsbetriebe erteilten Weisungen zu befolgen.

2. Umfang der Meldepflicht. Die meldepflichtigen Betriebe und Waren sind auf den Erhebungsformularen J 11 b und c (für Handelsbetriebe aller Stufen, Lagerhäuser usw.) und J 12 b und c (für verarbeitende Betriebe und Fabrikationsbetriebe) sowie auf den Kontrollformularen H 7 b und c (für Bienenzüchter) näher umschrieben.

3. Bezug der Bestandesaufnahmeformulare. Alle Meldepflichtigen haben die Bestandesaufnahmeformulare bei der zuständigen kantonalen oder kommunalen Stelle anzufordern.

4. Rückgabe der Formulare. Die Handelsbetriebe aller Stufen, verarbeitenden Betriebe und Fabrikationsbetriebe haben das Formular J 11 b bzw. J 12 b vollständig ausgefüllt bis spätestens 23. Mai 1942 der von der zuständigen kantonalen Zentralstelle bezeichneten Stelle abzuliefern. Das zweite Formular J 11 c bzw. J 12 c bleibt im Besitz des Meldepflichtigen.

Alle Bienenzüchter haben das Kontrollformular H 7 b bis zum 23. Mai 1942 der von der zuständigen kantonalen Zentralstelle bezeichneten Stelle abzuliefern. Das zweite Formular H 7 c bleibt im Besitz des Meldepflichtigen. Die Rückseite des Formulars H 7 c ist zur Führung der vorgeschriebenen Produktions-, Verkaufs- und Rationierungsausweisablieferungskontrolle zu verwenden.

Die Bestandesaufnahmeformulare J 11 c und J 12 c sowie das Kontrollformular H 7 c sind sorgfältig aufzubewahren und den zuständigen Kontrollstellen zur Verfügung zu halten.

III. Umfang der Rationierung. 1. Grundsätzliches. Ab 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, sind die nachstehenden, unter Ziffer 2 aufgeführten Waren der Rationierung und Bezugssperre unterstellt.

Zum Bezug und zur Abgabe dieser Waren berechtigen ab 4. Mai 1942 nur die auf Grund der vorliegenden Weisungen gültig erklärten Rationierungsausweise. Andere Bezugsausweise sind ungültig. Die Abgabe von Rationierungsausweisen an Verkäufer ohne Bezug der entsprechenden Ware und die Entgegennahme von Rationierungsausweisen durch die Verkäufer ohne Abgabe der entsprechenden Ware sind untersagt. Die Rationierungsausweise geben keinen Anspruch auf den Bezug bestimmter Sorten einer Warengattung.

2. Einteilung in Gruppen. Alle im Inland hergestellten oder importierten eingemachten Früchte und aller im Inland fabrizierter bzw. produzierter oder importierter Honig (fortan « FH-Waren » genannt), sind gemäss Verfügung Nr. 47 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 2. Mai 1942 ab 4. Mai 1942 der Rationierung und Bezugssperre unterstellt.

Die der Rationierung und Bezugssperre unterstellten FH-Waren werden in folgende Gruppen eingeteilt:

Gruppe Konfitüre/Honig

Konfitüren und Fruchtegelées jeder Art und Zusammensetzung, Marmeladen jeder Art und Zusammensetzung, eingemachte Preiselbeeren, mit Zucker eingedickte Fruchtsäfte, wie Birnensaft, Feigensaft, Wacholder, Latwerg und andere, Früchte in Likör, süss-saure Früchte, Birnenweggelineage, mit Zucker eingedicktes Fruchtmark, kandierte Früchte (fruits confits; kandierte Fruchtschalen, glaciert oder abgetropft; Beleg- und Kakefrüchte, in dickem Zucker oder abgetropft; Senfrüchte; Marrons glacés), Sirupe jeder Art, Bienenhonig jeder Art, in Waben, fest oder flüssig, Kunsthonig jeder Art, fest oder flüssig, Speisemelasse jeder Art, Mischungen von Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse.

Gruppe Kompott:

Obst- und Beerenkompotte jeder Art und Zusammensetzung, Dunstrüchte jeder Art, gezuckert.

Von der Rationierung ausgenommen sind ohne Verwendung von Zucker eingemachte Früchte jeder Art. Auf den Packungen solcher Produkte ist der ausdrückliche Vermerk « ohne Beimischung von Zucker » anzubringen.

Von der Rationierung ausgenommen sind ferner Sirupe mit medikamentösen Zusätzen, ebenso Arzneimittel mit Sirupzusätzen.

IV. Bezug und Abgabe von eingemachten Früchten und Honig. 1. Grundsätzliches. Zum Bezug von FH-Waren berechtigten folgende Rationierungsausweise:

Coupons der Bezugsgruppe 1 (Zucker) der persönlichen Lebensmittelkarte und der Einmachzuckerkarte 1942 sowie Grossbezügler- bzw. Lieferantencoupons dieser Bezugsgruppe,

Coupons der Bezugsgruppe 51 (FH-Waren) der persönlichen Lebensmittelkarte sowie Grossbezügler- bzw. Lieferantencoupons dieser Bezugsgruppe.

Die vorgenannten Coupons können nach Wahl, jedoch ohne Anspruch des Bezugsberechtigten auf eine bestimmte Warengattung oder Sorte gemäss nachstehender Bewertungsliste eingelöst werden.

1 kg Zucker berechtigt zum Bezug von 2 kg FH-Waren, Gruppe Konfitüre/Honig (Konfitüre, Früchtegelee, Marmelade, eingedickte Fruchtsäfte, kandierte Früchte, Sirup, Bienenhonig, Kunsthonig, Speisemelasse, Mischungen von Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse usw.)

Für 1 kg FH-Waren, Gruppe Konfitüre/Honig, sind mit Coupons für 500 g Zucker abzugeben

1 kg Zucker berechtigt zum Bezug von 8 kg FH-Waren, Gruppe Kompott (Obst- und Beerenkompott, Dunsfrüchte).

Für 1 kg FH-Waren, Gruppe Kompott, sind somit Coupons für 125 g Zucker abzugeben.

Die Gc der Bezugsgruppe 51 des Monats Juni sind bereits ab 20. Mai 1942 gültig und können bis und mit 6. Juli 1942 eingelöst werden. Die Einmachzuckerkarte 1942 tritt am 20. Mai 1942 in Kraft.

2. Inhaber der persönlichen Lebensmittelkarte und der Einmachzuckerkarte 1942. Jeder Bezugsberechtigte für Lebensmittelkarten hat Anspruch auf eine Einmachzuckerkarte 1942.

Die Einmachzuckerkarte 1942 (schwarzer Druck auf grünem Sicherheitspapier) ist eingeteilt in Monatscoupons, lautend auf die Monate Juni 1942 bis und mit März 1943. Diese Coupons sind Wechselcoupons und berechtigen nach freier Wahl zum Bezug von Einmachzucker oder FH-Waren gemäss vorstehender Bewertungsliste.

Die Einmachzuckerration pro 1942 beträgt 4 kg und ist nur wie folgt beziehbar:

2 kg ab 20. Mai bis spätestens 31. August 1942 mit den Coupons der Monate Juni, Juli, August, September und Oktober,

2 kg ab 1. August bis spätestens 31. Oktober 1942 mit den Coupons der Monate November, Dezember, Januar, Februar und März.

Alle bis und mit 31. Oktober 1942 nicht gegen Zucker eingelösten Einmachzuckercoupons der Monate November, Dezember, Januar, Februar und März berechtigen nur noch, innerhalb des aufgedruckten Monats, zum Bezug von FH-Waren.

Alle ganz oder teilweise und dauernd oder vorübergehend in kollektiven Haushaltungen verköstigten Personen sind gleichfalls zum Bezug der Einmachzuckerkarte 1942 berechtigt. Da diese Personen ausserdem in den Genuss der für die kollektiven Haushaltungen festgesetzten Zuteilungen von FH-Waren gelangen, haben sie auf einen Teil ihrer Zucker- bzw. FH-Warenbezugsberechtigung zu verzichten. Der Bezug von Mahlzeitenkarten erfordert ab Beginn des Umtauschs der Juni-Lebensmittelkarte die Abgabe folgender Rationierungsausweise:

1 ganze Lebensmittelkarte + 250 g Zuckercoupons = 1 Mahlzeitenkarte à 160 Coupons
1 halbe Lebensmittelkarte + 125 g Zuckercoupons = 1 Mahlzeitenkarte à 80 Coupons
die keine Zuckercoupons enthaltende Hälfte einer halben Lebensmittelkarte + 125 g Zuckercoupons = 40 Mahlzeitencoupons
die Zuckercoupons enthaltende Hälfte einer halben Lebensmittelkarte = 40 Mahlzeitencoupons.

3. Kollektive Haushaltungen: a) Grundsätzliches. Unter den Begriff « kollektive Haushaltungen » fallen die in den Weisungen des KEA. vom 13. März 1941 (Einführung der Mahlzeitencoupons) näher umschriebenen Betriebe.

Der Bezug von FH-Waren durch kollektive Haushaltungen und die Abgabe an diese sind mit Wirkung ab 4. Mai 1942 nur noch gegen gleichzeitige Uebergabe von hierfür gültigen Coupons gestattet.

Nachdem FH-Waren ab 4. Mai 1942 der Rationierung unterstellt sind, gelten sie auch hinsichtlich der Abgabe von Mahlzeitencoupons in kollektiven Haushaltungen als rationierte Waren.

b) Grundlage der Zuteilung. Kollektive Haushaltungen erhalten ab 4. Mai 1942 grundsätzlich Zuteilungen an Rationierungsausweisen für FH-Waren ausschliesslich auf Grund der abgelieferten Mahlzeitencoupons. Es gelten diesbezüglich alle gültigen Bestimmungen der Weisungen des KEA. an die kollektiven Haushaltungen vom 13. März 1941.

c) Monatliche Zuteilungen. Die FH-Waren werden in die Warengruppe A (Zucker) einbezogen.

Die Warengruppe A enthält nunmehr die beiden Positionen:

Zucker = Bezugsgruppe 1,
FH-Waren = Bezugsgruppe 51.

Die Zuteilungsquote für Warengruppe A wird bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

	Zuteilung pro 100 Mc
	g
Kollektive Haushaltungen allgemein	900
Anstalten mit Dauerinsassen	600
Krankenanstalten allgemein	900
Tbc.-Sanatorien	1000
Kinderheime	1000
Säuglingsheime	1200

Die Zuteilungsquote für Warengruppe A basiert auf Zucker. Für die mengenmässige Zuteilung von FH-Waren gilt das in vorstehender Bewertungsliste (Ziffer IV/1) genannte Umrechnungsverhältnis. Auf den für den Bezug von FH-Waren zugeteilten Gc der Bezugsgruppe 51 ist das Basisgewicht in Zucker (in Klammern) sowie das bezugsberechtigte Gewicht an FH-Waren, Gruppe Konfitüre/Honig oder Gruppe Kompott, aufgedruckt.

Im Rahmen der Warengruppe A wird für die Bezugsgruppe 1 (Zucker) eine Höchstzuteilung festgesetzt. Diese beträgt bis auf weiteres 500 g pro 100 Mc.

Für den Monat Juni können auf Grund der im Mai 1942 eingemommenen Mahlzeitencoupons im Rahmen der Warengruppe A Grossbezüglercoupons der Bezugsgruppe 1 und 51 auf Bezugsantragsformular F 3 bei der zuständigen Stelle angefordert und bezogen werden.

Kollektive Haushaltungen, die vor allem auf den Bezug von FH-Waren angewiesen sind (z. B. Hotels garnis), können der Sektion für Rationierungswesen des KEA. ein begründetes Gesuch um Bewilligung von Umtauschmöglichkeiten aus anderen Warengruppen in die Warengruppe A unterbreiten.

d) Uebergangsregelung. Um den kollektiven Haushaltungen den Bezug von FH-Waren kurz nach Ablauf der Sperre zu ermöglichen, wird folgende Uebergangsregelung getroffen:

Die zuständigen Stellen sind ermächtigt, ab 20. Mai 1942 auf Antrag einmalig eine angemessene Vorschusszuteilung von Juni-Gc der Bezugsgruppe 51 vorgängig der Ablieferung der Mai-Mc vorzunehmen. Dieser Vorschuss ist bei der Zuteilung von FH-Gc auf Grund der Ende Mai/Anfangs Juni abgelieferten Mc in Abzug zu bringen.

e) Vorschussweise Zuckerzuteilung zu Einmachzwecken. Um den kollektiven Haushaltungen das Selbsteinmachen von Früchten in beschränktem Anmass ebenfalls zu ermöglichen, wird folgende Regelung getroffen:

Alle kollektiven Haushaltungen können in der Zeit vom 20. Mai bis und mit 30. September 1942 der zuständigen Stelle auf Bezugsantragsformular F 3 unter Rubrik « Bemerkungen » einmalig einen Vorbezug von Gc der Bezugsgruppe 1 beantragen. Das Anmass dieses Vorbezugs beträgt höchstens 150 g per 100 Mc der in der Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 abgelieferten Mc.

Der Vorschuss wird von der zuständigen Stelle auf Kontrollformular F 4 der betreffenden kollektiven Haushaltung belastet. Er ist zu Lasten der auf Grund der ab 20. Mai 1942 abgelieferten Mc der kollektiven Haushaltung zustehenden monatlichen Bezugsberechtigung für FH-Waren abzutragen. Das Anmass der Vorschussabtragung muss monatlich mindestens die Hälfte der Bezugsberechtigung für FH-Waren betragen. Es ist der kollektiven Haushaltung jedoch freigestellt, ausser der Bezugsberechtigung für FH-Waren auch die Bezugsberechtigung für Zucker sowie nicht verwendete und zurückgegebene gültige Gc der Bezugsgruppen 1 und 51 zur Vorschussabtragung zu verwenden. Der Vorschuss muss bis spätestens 31. Dezember 1942 abgetragen sein.

Kollektive Haushaltungen, die früher ihren Bedarf an FH-Waren aus eigenen Obst- und Beerenkulturen selbst eindeckten, können der zuständigen kantonalen Zentralstelle ein begründetes Gesuch um eine Erhöhung der Vorbezugsquote für Zucker unterbreiten. In solchen Fällen kann die kantonale Zentralstelle Vorbezüge bis zu einer Höchstquote von 250 g pro 100 Mc der in der Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 abgelieferten Mc bewilligen.

4. Verarbeitende Betriebe: a) Grundsätzliches. Der Bezug von FH-Waren durch verarbeitende Betriebe wie Bäckereien, Konditoreien, Schokoladen-, Biskuits- und Zuckerwarenfabriken usw. und die Abgabe an diese sind mit Wirkung ab 4. Mai 1942 nur noch gegen gleichzeitige Uebergabe von gültigen Rationierungsausweisen gestattet.

b) Grundlage der Zuteilung. Verarbeitende Betriebe erhalten ab 4. Mai 1942 grundsätzlich Zuteilungen an Rationierungsausweisen für FH-Waren ausschliesslich auf Basis der durch die Bestandserhebung vom 18. Mai 1942 ermittelten Verbrauchszahlen pro 1938.

Die Berechnung der Verbrauchszahlen ist wie folgt vorzunehmen: Grundlage: Inventurbestand per 1. Januar 1938,

zuzüglich: Wareneingänge im Jahre 1938 gemäss Fakturen oder Lieferbestätigungen der Lieferanten, welche von den zuständigen Stellen zur Kontrolle der Angaben des Erhebungsformulars eingefordert werden können,

abzüglich: Inventurbestand per 31. Dezember 1938,

ergibt: Verbrauch im Jahre 1938.

Alle Verbrauchszahlen sind in Kilogrammen anzugeben.

In den Fällen, wo die Zuteilung auf Grund der Verbrauchszahlen von 1938 nicht möglich ist, weil es sich um eine Neueröffnung oder eine Betriebserweiterung handelt, ist im Prinzip das Basisjahr 1940 zu wählen. Erfolgte die Neueröffnung bzw. die Erweiterung nach dem 1. Januar 1940, dann ist der Jahresverbrauch ab diesem Zeitpunkt anzugeben (für Neueröffnungen nach dem 1. Januar 1941 der durchschnittliche Monatsverbrauch).

c) Monatliche Zuteilung. An verarbeitende Betriebe werden als Rationierungsausweise für den Bezug von FH-Waren Gc der Bezugsgruppe 51 abgegeben. Die Zuteilungen erfolgen nach Massgabe einer durch das KEA. monatlich festgesetzten Zuteilungsquote und auf Grund des durch die Erhebung vom 18. Mai 1942 durch die zuständige Stelle festgestellten normalen Monatsverbrauchs im Basisjahr.

Die Zuteilungsquote für den Monat Juni 1942 beträgt für sämtliche verarbeitenden Betriebe 60 Prozent des festgestellten normalen Monatsverbrauchs im Basisjahr.

5. Armee. a) Einheiten der Armee können beim Handel FH-Waren gegen Armeeformular R 10 « Gntschein-Bon » beziehen. Auf den Gntschein müssen Gruppe und Gewicht sowie der Wert in Zuckercoupons gemäss Bewertungsliste eingetragen werden.

b) Verpflegung von Wehrmännern in kollektiven Haushaltungen und bei Privaten. Militärfamilien, die in kollektiven Haushaltungen und bei Privaten einquartiert und verpflegt werden, haben für die normale Verpflegung keine Mc abzugeben. Die kollektiven Haushaltungen und Privaten können vom zuständigen militärischen Kommando oder der örtlichen Einquartierungsbehörde als Ersatz für die Mc eine Bescheinigung verlangen. Diese hat die Anzahl der verpflegten Militärfamilien und der Verpflegungstage zu enthalten. Für kollektive Haushaltungen dient diese Bescheinigung als Ersatz für Mc.

6. « Cibaria »-Rapportpflicht: a) Rapportpflichtige. Alle Personen und Firmen, welche gewerbmässig FH-Waren importieren, handeln, verarbeiten oder für eigene Rechnung auf Lager halten, unterstehen gemäss nachstehender Ziffer b der Rapportpflicht an die « Cibaria », Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern.

Von der Rapportpflicht an die « Cibaria » sind die unter Ziffer 8 bezeichneten und über ihre Pflichten unterrichteten Fabrikationsbetriebe ausgenommen.

b) Umfang der Rapportpflicht. Zu melden sind die nachstehend genannten FH-Waren, und zwar:

- aa. sämtliche Importe ohne Rücksicht auf deren Umfang;
bb. sämtliche Lagerbestände von im Inland bezogenen nachgenannten FH-Waren, sofern sie durchschnittlich folgende Minimalmengen erreichen:

Waren der Gruppe Konfitüre/Honig:

Konfitüre, Marmelade, eingemachte Preiselbeeren und eingedickte Fruchtsäfte	1000 kg
kandierte Früchte, Früchte in Likör, süß-saure Früchte, Fruchtmarm, Birnenwegeneinlage	250 kg
Sirup	250 kg
Bienenhonig	250 kg
Kunsthonig	250 kg
Speisemelasse	250 kg
Mischungen von Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse	250 kg

Waren der Gruppe Kompott:

Kompott und Dunstfrüchte	1000 kg
--------------------------	---------

Die Rapportpflichtigen haben die Rapportformulare bei der « Cibaria » anzufordern. Die Monatsrapporte sind der « Cibaria » anfangs eines jeden Monats, erstmals anfangs Juni 1942, einzusenden.

Die Rapportpflichtigen haben eine detaillierte Warenbuchhaltung zu führen, welche laufend über Bestand, Ein- und Ausgang der FH-Waren und der betreffenden Rationierungsausweise Auskunft gibt.

Die Importeure werden für die Importe belastet und haben für die in den Verkehr gebrachten bzw. verarbeiteten Mengen zusammen mit dem Monatsrapport die entsprechenden Rationierungsausweise der « Cibaria » einzusenden.

Für alle hiervon nicht erwähnten Einzelheiten gelten die entsprechenden, besonderen Instruktionen der « Cibaria ».

7. Handelsbetriebe aller Stufen: a) Grundsätzliches. Der Bezug von FH-Waren durch Handelsbetriebe aller Stufen und die Abgabe an diese sind mit Wirkung ab 4. Mai 1942 nur noch gegen gleichzeitige Uebergabe von dafür gültig erklärten Rationierungsausweisen gestattet und haben gemäss Verfügung Nr. 24 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. November 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz) zu erfolgen.

Alle Handelsbetriebe unterstehen im weiteren den Vorschriften der Verfügung Nr. 41 des KEA, und den zugehörigen Weisungen vom 28. November 1941 betreffend Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel.

b) Grosshandelsbetriebe. Als Grossist für FH-Waren wird, in Uebereinstimmung mit den Weisungen des KEA, vom 28. November 1941, Ziffer 11/1, im rationierungstechnischen Sinne anerkannt:

- aa. wer als Importeur oder im Inland einkaufender Handelsbetrieb mindestens die Hälfte seines Mengenumsatzes an FH-Waren an Wiederverkaufsstellen abgibt und durchschnittlich einen Lagerbestand hält, der die in vorstehender Ziffer 6 b, Lit. bb, genannten Minimalmengen erreicht sowie die vorgeschriebene monatliche Rapportpflicht an die « Cibaria » erfüllt;
bb. wer ohne die Voraussetzungen von Lit. aa zu erfüllen, auf Grund eines Gesuches von der « Cibaria » als solcher unter Auferlegung der Rapportpflicht bestätigt wird. Die Gesuche sind gemäss den Vorschriften der Ziffer II/1 der vorgenannten Weisungen einzureichen.

Personen und Firmen, welche entsprechend vorstehender Ziffer 7 b, Lit. aa, als Grossisten behandelt werden wollen bzw. entsprechend vorstehender Ziffer 7 b, Lit. bb, als Grossisten bestätigt wurden, haben die Rationierungsausweise der Bezugsgruppe 51 sowie die für FH-Waren eingelösten Rationierungsausweise der Bezugsgruppe 1 in Lc der Bezugsgruppe 51 umzutauschen.

Im übrigen gelten für die Grossisten der FH-Waren die besonderen Bestimmungen von Ziffer IV der vorgenannten Weisungen.

c) Detailhandelsbetriebe. Detaillisten für FH-Waren sind alle nicht als Grossisten der genannten Bezugsgruppe zu betrachtenden Handelsbetriebe, soweit sie nicht den Bestimmungen über die Fabrikationsbetriebe unterstellt sind. Die Detaillisten unterstehen den entsprechenden Bestimmungen der vorgenannten Weisungen des KEA, vom 28. November 1941.

Detaillisten haben für die FH-Waren die Warenkontrolle gemäss Formular J 4 c zu führen, sofern sie nicht die ausführlichere Warenbuchhaltung führen, wie sie für die « Cibaria »-Rapportpflichtigen vorgeschrieben ist. Der Bestand an FH-Waren ist mit dem Wert in Rationierungsausweisen, Pos. 20, Kolonne D, des Formulars J11 c der Bestandesaufnahme vom 18. Mai 1942 in das Formular J 4 c, 2. Blatt, erste Kolonne, « Zucker, FH-Waren », Bezugsgruppen 1 und 51 zu übertragen. Der Eintrag hat auf der obersten freien Linie vor der Bestandeserhebung vom Juni 1942 unter der Bezeichnung « Anfangsbestand an FH-Waren » zu erfolgen.

Anlässlich jeder Bestandeserhebung ist der Bestand an FH-Waren mit ihrem auf Zucker umgerechneten Wert in Rationierungsausweisen (siehe vorstehende Ziffer IV/1) zusammen mit dem Bestand an Zucker in einer Zahl auf Linie 20 in das Formular J 4 c einzutragen. Der Bestand an Rationierungsausweisen der Bezugsgruppen 1 und 51 ist in einer Zahl auf Linie 30 (Formular J 4 c) einzutragen.

Detaillisten, welche nicht über genügend Zuckervorräte verfügen, um die ihnen vorgewiesenen Einmachzuckercoupons einzulösen, haben vom Inhaber der Einmachzuckerkarte die gültigen Coupons einzufordern. Den Empfang der Coupons ohne die gleichzeitige Abgabe des Zuckers quittiert der Lieferant auf dem betreffenden Kontrollabschnitt der Einmachzuckerkarte. Die so eingenommenen Coupons sind zum Bezug der notwendigen Menge Zucker bei Grossisten zu verwenden. Der Kontrollabschnitt dient dem Inhaber der Einmachzuckerkarte als Ausweis für seinen Anspruch auf Lieferung der den abgegebenen Coupons entsprechenden Zuckermenge. Bei Auslieferung des Einmachzuckers hat der Bezüger dem Detaillisten den Kontrollabschnitt abzugeben, um Doppelbezüge des Inhabers der Einmachzuckerkarte zu vermeiden.

d) « Cibaria ». Die « Cibaria » ist verantwortlich für den lückenlosen Eingang und die Kontrolle der Monatsrapporte aller Rapportpflichtigen.

Sie kontrolliert insbesondere die Importangaben und zieht von den Importeuren Rationierungsausweise gemäss besonderen Weisungen der

Warensektion ein. Sie übermittelt monatlich der Warensektion eine Aufstellung der Lagerbestände der Rapportpflichtigen sowie eine Abrechnung über die Rationierungsausweise.

e) Lagerergänzung. Um den Handelsbetrieben aller Stufen den Bedarf an FH-Waren zu Beginn der Rationierung zu decken, kann vom 20. Mai bis 30. Juni 1942 der zuständigen Stelle ein schriftlicher Antrag für die Abgabe von Rationierungsausweisen zur Lagerergänzung eingereicht werden. Das Gesuch muss enthalten:

1. Name und Adresse des Gesuchstellers;
2. Art des Geschäftes des Gesuchstellers (Detaillist oder Grossist im Sinne von Ziffer 7 b und c);
3. gewünschtes Quantum und FH-Gruppe;
4. Lagerbestand der betreffenden FH-Gruppe am 18. Mai 1942;
5. mengenmässiger Umsatz der betreffenden FH-Gruppe im Kalenderjahr 1941;
6. Name und Adresse der in Aussicht genommenen Lieferfirma.

Für Detaillisten kann eine Lagerergänzung an FH-Waren nur gewährt werden, wenn die vorhandenen Vorräte und Rationierungsausweise weniger als 1 1/2 Monatsbedarf betragen. Die Zuteilung darf in der Regel höchstens bis auf das genannte Mass (Ware und Rationierungsausweise) erfolgen. Die Lagerergänzungszuteilung für Detaillisten erfolgt in Gc und ist durch die zuständige Stelle in der Warenkontrolle auf einer freien Linie einzutragen.

Für Grossisten kann eine Lagerergänzung bis zur Erreichung eines 3-Monatsbedarfs gewährt werden, unter Anrechnung der Vorräte und Rationierungsausweise. Die Zuteilung hat in Lc zu erfolgen und muss auf dem Grossisten-Bezugsberechtigungskonto, Formular JH 2, als solche eingetragen werden. Der betreffende Grossist hat die Lagerergänzungszuteilung auch in seine Warenbuchhaltung einzutragen.

Eine Lagerergänzung in Zucker ist vollständig ausgeschlossen. Der durch die Zuteilung von Einmachzucker erhöhte Bedarf an Zucker kann durch eine besondere Regelung, im Zusammenhang mit der Einmachzuckerkarte 1942, gedeckt werden (siehe vorstehende Ziffer 7 c).

8. Fabrikationsbetriebe: a) Grundsätzliches. Als Fabrikationsbetrieb gelten in der Rationierung von FH-Waren alle gewerblichen Hersteller von vorstehend unter Ziffer III/2 genannten Artikeln, ausgenommen Bienenhonig.

Die Abgabe von FH-Waren durch Fabrikationsbetriebe und der Bezug durch diese ist mit Wirkung ab 4. Mai 1942 nur noch gegen gleichzeitige Uebergabe von gültigen Rationierungsausweisen gestattet.

b) Anmeldepflicht. Alle Fabrikationsbetriebe, welche FH-Waren herstellen, sind verpflichtet, sich mittels eines bei der Warensektion des KEA, beziehbaren Formulars bis spätestens 30. Mai 1942 bei dieser Sektion anzumelden und in das Fabrikantenregister eintragen zu lassen. Bei dieser Anmeldung sind zugleich die der FH-Rationierung unterstellten Produkte unter der handelsüblichen Bezeichnung bekanntzugeben.

c) Zuteilung rationierter Lebensmittel. Die zur Herstellung von FH-Waren notwendigen rationierten Lebensmittel werden den Fabrikationsbetrieben mit Wirkung ab 4. Mai 1942 ausschliesslich durch die Warensektion des KEA, zuteilt.

d) Rapportpflicht, Rationierungsausweis-Ablieferungspflicht, Waren- und Fabrikationsbuchhaltung. Die Fabrikationsbetriebe in der FH-Rationierung sind mit Wirkung ab 4. Mai 1942 der monatlichen Rapportpflicht an die Warensektion unterstellt.

Sie haben ferner alle aus dem Verkauf ihrer Produkte eingenommenen Rationierungsausweise, zusammen mit den entsprechenden Rapporten über Verkauf und Fabrikation, monatlich, erstmals per 30. Juni 1942, an die Warensektion abzuliefern.

Alle Fabrikationsbetriebe sind mit Wirkung ab 4. Mai 1942 zur Führung einer Waren- und Fabrikationsbuchhaltung verpflichtet.

Die Warensektion erlässt hierüber die nötigen Weisungen und stellt diese den Fabrikationsbetrieben direkt zu.

9. Bienenzüchter: a) Grundsätzliches. Als Bienenzüchter gelten alle Bienenvölker haltenden und Bienenhonig produzierenden Einzelpersonen, Vereinigungen, Genossenschaften und Betriebe jeder Art.

b) Anmeldepflicht. Alle Bienenzüchter sind verpflichtet, sich bis spätestens 18. Mai 1942 mittels des bei der zuständigen Stelle beziehbaren Kontrollformulars H 7 b und c bei dieser anzumelden und in das Bienenzüchternverzeichnis eintragen zu lassen. Bei dieser Anmeldung sind zugleich die unter Ziffer II « Bestandesaufnahme » verlangten Angaben zu machen.

c) Abgabe von Bienenhonig. Die Abgabe von Bienenhonig jeder Art, fest oder flüssig, sowie Mischungen aus Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse durch Bienenzüchter ist mit Wirkung ab 4. Mai 1942 nur noch gegen gleichzeitige Entgegennahme von gültigen Rationierungsausweisen gestattet.

Bienenhonig und Mischungen aus Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse gehören zur Gruppe Konfitüre/Honig der FH-Waren. Die mengenmässige Abgabe hat im Verhältnis von 2 kg Bienenhonig zu 1 kg Zuckerrationierungsausweisen zu erfolgen.

d) Selbstversorgung. 1. Selbstversorger mit Bienenhonig sind Produzenten, die den Bedarf an Bienenhonig für ihren Haushalt auf Grund der Eigenproduktion ganz oder teilweise decken.

Als Selbstversorger gelten Inhaber von Bienenvölkern und Betriebsleiter von Bienenzüchtern, ferner Angehörige und Angestellte sowie deren Familie, die dauernd und regelmässig in der Haushaltung eines Bienenzüchters verköstigt werden.

Bei Pachtverhältnissen gilt nur der Pächter, nicht aber der Verpächter als Selbstversorger. Vertragliche Abmachungen, in denen die Leistung des Pachtzinses oder eines sonstigen Entgeltes ganz oder teilweise in Form von Bienenhonig vorgesehen ist, sind Rechtsgeschäfte, die diesen Weisungen zuwiderlaufen und dahinfallen.

2. Mit Wirkung ab 4. Mai 1942 beträgt der für die Selbstversorgung während eines Jahres höchstzulässige couponsfreie Bezug von Bienenhonig 1 Kilogramm pro Kopf der in der Haushaltung eines Bienenzüchters dauernd und regelmässig verköstigten Personen.

Selbstversorger sind ausserdem bezugsberechtigt für die Einmachzuckerkarte und FH-Rationierungsausweise.

e) **Vorratshaltung zur Bienenfütterung.** Die Bienenzüchter sind berechtigt, pro Bienenvolk jährlich 2 kg Bienenhonig ihrer Eigenproduktion für die Bienenfütterung zu verwenden. Die zur Fütterung verwendeten Mengen sind in die monatliche Kontrolle einzutragen.

f) **Kontrolle und Rationierungsausweis-Ablieferungspflicht.** Alle Bienenzüchter haben monatlich eine detaillierte Kontrolle zu führen, wozu das auf der Rückseite des Kontrollformulares H 7 c vorgedruckte Schema zu benutzen ist.

In dieser Kontrolle sind gemäss den Anweisungen monatlich einmal die Eingänge an Bienenhonig, die zu Fütterungszwecken verwendeten Mengen Honig, die während des Berichtsmonats verkauften oder für die Selbstversorgung beanspruchten Mengen von Honig sowie der Eingang an Rationierungsausweisen einzutragen.

Die Bienenzüchter haben alle aus der Abgabe von Bienenhonig bzw. von Mischungen aus Bienenhonig, Kunsthonig oder Speisemelasse eingenommenen Rationierungsausweise monatlich einmal, erstmals bis spätestens 5. Juli 1942, an die von der zuständigen kantonalen Zentralstelle bezeichnete Stelle abzuliefern. Jeder Bezug von FH-Waren oder Zucker mit den aus der Abgabe von Honig eingenommenen Rationierungsausweisen ist untersagt und strafbar.

Die zuständigen Stellen üben am Ende des Bienenzjahres nach besonderen Weisungen der Warensektion des KEA die Schlusskontrolle aus.

g) **Konzessionierte Sammelstellen.** Um den Bienenzüchtern ab Beginn der Rationierung von FH-Waren den Absatz der Eigenproduktion an Bienenhonig sicherzustellen, bezeichnet die Warensektion des KEA eine Anzahl von Sammel- bzw. Bienenhonigaufkaufstellen.

Handelsbetriebe und landwirtschaftliche Genossenschaften, die bis zur Einführung der FH-Rationierung im Handel mit Bienenhonig einen wesentlichen Umsatz nachzuweisen in der Lage sind, im fernern Bienenzüchtervereinigungen können bei der Warensektion in einem einlässlich begründeten Gesuch die Erteilung der Konzession nachsuchen. Dieses Gesuch muss enthalten:

1. Name und Adresse des Geschüftellers;
2. Art des Geschäftes des Geschüftellers;
3. mengenmässiger Umsatz in Bienenhonig in den Kalenderjahren 1938 bis 1941.
4. Lagerbestand an Bienenhonig am 18. Mai 1942.

V. **Straf- und Schlussbestimmungen.** Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, insbesondere

- wer FH-Waren während der Sperrzeit abgibt oder bezieht,
- wer FH-Waren ohne Abgabe der entsprechenden Rationierungsausweise bezieht,
- wer FH-Waren ohne Einzug der entsprechenden Rationierungsausweise abgibt,
- wer die Erhebungsformulare nicht ausfüllt und abliefern,
- wer die Kontrollformulare nicht ausfüllt und abliefern,
- wer als KEA-rapportpflichtiger Fabrikationsbetrieb, als « Cibaria »-rapportpflichtiger Importeur oder als Bienenzüchter die eingelösten Rationierungsausweise nicht abliefern,
- wer die vorgeschriebenen Kontrollen und Buchhaltungen nicht oder so unvollständig und unordentlich führt, dass der Kontrollzweck vereitelt oder erheblich beeinträchtigt wird,
- wer den Monatsrapport nicht genau und wahrheitsgetreu erstellt oder in der vorgeschriebenen Frist nicht einsendet,

wird gemäss Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Diese Weisungen treten am 4. Mai 1942, 00.00 Uhr, in Kraft.
101. 4. 5. 1942.

Ordonnance n° 47 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (Interdiction de cession et d'acquisition et rationnement des conserves de fruits et du miel)

(Du 2 mai 1942)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 8 du département fédéral de l'économie publique, du 9 octobre 1940, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement et contingentement), arrête:

Article premier. Sont rationnés, à partir du 4 mai 1942 à 00.00 heure, les confitures, les marmelades et les gelées de fruits, de tout genre et de toute composition, les conserves d'airelles, les compotes de fruits et de baies, de tout genre et de toute composition, les pâtes pour fourrer les pains aux poires, les jus et purées de fruits, concentrés et à base de sucre, les fruits confits de tout genre, les sirops de tout genre (dénommés ci-après « conserves de fruits »), ainsi que le miel naturel, le miel artificiel et la mélasse de table de tout genre (dénommés ci-après « miel »).

La livraison et l'acquisition de ces produits ne sont autorisées que contre remise immédiate des titres de rationnement déclarés valables par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 2. Du 4 mai 1942 à 00.00 heure jusqu'au 19 mai 1942 à 24.00 heures, la cession et l'acquisition des conserves de fruits et du miel sont interdites aux fabricants, aux entreprises de l'artisanat et aux maisons de commerce de tout échelon, ainsi qu'aux consommateurs. Sont réservées les instructions spéciales de la Section des marchandises de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (ci-après « Section des marchandises »). Cette interdiction s'étend aussi aux conserves de fruits et au miel qui, au moment de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, ont déjà fait l'objet d'une vente mais n'ont pas encore été livrés, même si la marchandise a été payée.

N'est pas touchée par cette interdiction la livraison, par les ménages collectifs, des conserves de fruits et du miel, de même que la livraison,

par les entreprises de l'artisanat, des articles de confiserie et de pâtisserie courants et d'autres marchandises contenant des conserves de fruits ou du miel.

Art. 3. Toutes les entreprises (les ménages collectifs exceptés) qui fabriquent, entreposent ou font le commerce des conserves de fruits ou du miel, ainsi que tous les producteurs de miel (dénommés ci-après « apiculteurs »), sont tenus de faire au 18 mai 1942, d'après les instructions de la Section des marchandises, l'inventaire des marchandises désignées à l'article premier.

Art. 4. Toutes les entreprises qui fabriquent des conserves de fruits, du miel artificiel ou de la mélasse de table, doivent s'annoncer à la Section des marchandises, jusqu'au 1^{er} juin 1942 au plus tard, et se faire inscrire dans le registre des fabricants tenu par ladite section.

Tous les apiculteurs doivent déclarer le nombre de leurs colonies d'abeilles chaque semestre, la première fois le 18 mai 1942, à l'Office désigné par la Section des marchandises.

Art. 5. Toutes les entreprises qui fabriquent des conserves de fruits, du miel artificiel ou de la mélasse de table doivent tenir une comptabilité exacte des stocks, des entrées et des sorties des matières premières, des produits semi-fabriqués et des produits finis, ainsi que des titres de rationnement. Elles se conformeront aux mesures de contrôle prescrites par la Section des marchandises.

Tous les apiculteurs doivent tenir une comptabilité exacte de leur production de miel, des quantités servant à la nourriture des abeilles, des quantités réservées à leur propre usage, des quantités mises dans le commerce, ainsi que des entrées de sucre pour abeilles et des titres de rationnement. Ils se conformeront aux mesures de contrôle prescrites par la Section des marchandises.

Art. 6. Les grossistes ou les détaillants qui font le commerce des conserves de fruits ou du miel doivent tenir la comptabilité, ou le contrôle des marchandises, prescrite par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 7. Celui qui contrevient à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, de ses services subordonnés ou appelés à coopérer, sera puni conformément aux dispositions des articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères et conformément à l'arrêté du Conseil fédéral, du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Est réservée, selon l'arrêté du Conseil fédéral, du 12 novembre 1940, la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations.

Art. 8. La présente ordonnance entre en vigueur le 4 mai 1942, à 00.00 heure.

La Section des marchandises est chargée de son exécution. Elle arrêtera, d'entente avec la Section du rationnement, les dispositions d'exécution nécessaires, ainsi que les décisions d'espèce. Elle est autorisée à faire appel au concours des cantons, des syndicats de l'économie de guerre et des associations économiques compétentes.
101. 4. 5. 42.

Instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur l'interdiction de cession et d'acquisition et le rationnement des conserves de fruits et du miel

(Du 2 mai 1942)

Aux maisons de commerce de tout échelon, à « Cibaria », Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, aux ménages collectifs, aux entreprises de l'artisanat, aux entreprises de fabrication et aux apiculteurs,

Vu l'ordonnance n° 47 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (dénommé ci-après OGA.), du 2 mai 1942, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (interdiction de cession et d'acquisition et rationnement des conserves de fruits et du miel), les instructions suivantes sont édictées:

I. Interdiction d'acquisition et de cession. Du 4 mai 1942 à 00.00 heure jusqu'au 19 mai 1942 à 24.00 heures, il est interdit aux consommateurs (particuliers, ménages collectifs tels que restaurants, hôtels, asiles, etc.; entreprises de l'artisanat et armée) d'acquies des confitures, des marmelades, des gelées de fruits, de tout genre et de toute composition, des conserves d'airelles, des compotes de fruits et de baies, de tout genre et de toute composition, des pâtes pour fourrer les pains aux poires, des jus et des purées de fruits, concentrés et à base de sucre, des fruits confits de tout genre, des sirops de tout genre (dénommés ci-après « conserves de fruits »), ainsi que du miel naturel, du miel artificiel et de la mélasse de table de tout genre (dénommés ci-après « miel »). Il est également interdit de céder ces marchandises aux consommateurs précités. L'interdiction s'applique par analogie à tous les fabricants ou producteurs de miel et de conserves de fruits, ainsi qu'aux maisons de commerce de tout échelon.

Les conserves de fruits et le miel qui, au moment de l'entrée en vigueur de cette interdiction, ont déjà fait l'objet d'une vente mais n'ont pas encore été livrés, ne pourront être livrés à l'acquéreur qu'après la levée de cette interdiction et seulement contre remise de titres de rationnement.

N'est pas touchée par cette interdiction la livraison, par les ménages collectifs, des conserves de fruits et du miel, de même que la livraison, par les entreprises de l'artisanat, des articles de confiserie et de pâtisserie courants et d'autres marchandises contenant des conserves de fruits ou du miel.

II. Inventaire. 1. **Règles générales.** Le 18 mai 1942, au soir, les maisons de commerce de tout échelon (détaillants, grossistes, importateurs, entrepôts, etc.), ainsi que toutes les entreprises de l'artisanat et les entreprises de fabrication, devront faire un inventaire de tous leurs stocks actuels de miel et de conserves de fruits.

De plus, tous les producteurs de miel naturel (dénommés ci-après « apiculteurs ») devront faire le 18 mai 1942, au soir, un inventaire de tous leurs stocks actuels de miel naturel, de miel artificiel, de mélasse de table, ainsi que du nombre de leurs colonies d'abeilles. Les centres collecteurs locaux ou régionaux de miel naturel (sociétés d'apiculture, syndicats agricoles, etc.) devront se conformer aux instructions données aux maisons de commerce, s'ils ne possèdent pas eux-mêmes des colonies d'abeilles.

2. **Etendue de l'obligation de s'annoncer.** Les formules d'inventaire J 11 b et c (pour maisons de commerce de tout échelon, entrepôts, etc.) et J 12 b et c (pour entreprises de l'artisanat et entreprises de fabrication) ainsi que les formules de contrôle H 7 b et c (pour apiculteurs), donnent des informations complémentaires sur l'obligation de s'annoncer et sur les marchandises.

3. **Obtention des formules d'inventaire.** Les maisons tenues de s'annoncer doivent réclamer les formules d'inventaire aux offices cantonaux ou communaux compétents.

4. **Renvol des formules.** Les maisons de commerce de tout échelon, les entreprises de l'artisanat et les entreprises de fabrication doivent renvoyer la formule J 11 b ou J 12 b, dûment remplie à l'Office désigné par la centrale cantonale, jusqu'au 23 mai 1942 au plus tard. La deuxième formule J 11 c ou J 12 c reste en possession du déclarant.

Tous les apiculteurs doivent renvoyer la formule de contrôle H 7 b à l'Office désigné par la centrale cantonale, jusqu'au 23 mai 1942. La deuxième formule H 7 c reste en possession du déclarant. Le verso de la formule H 7 c sert à établir le contrôle prescrit de la production, des ventes et de la restitution des titres de rationnement.

Les formules d'inventaire J 11 c et J 12 c ainsi que la formule de contrôle H 7 c doivent être conservées soigneusement et tenues à la disposition des contrôleurs délégués par les offices compétents.

III. **Etendue du rationnement. 1. Règles générales.** A partir du 4 mai 1942, à 00.00 h., les marchandises désignées ci-après, sous chiffre 2, sont soumises au rationnement et à l'interdiction de cession et d'acquisition.

L'acquisition et la cession de ces marchandises ne sont autorisées, à partir du 4 mai 1942, que contre remise immédiate des titres de rationnement déclarés valables en vertu des présentes instructions. Les autres titres, quels qu'ils soient, ne sont pas valables. Il est interdit d'accepter des titres de rationnement sans remettre la marchandise correspondante et vice versa. Les titres de rationnement ne donnent pas le droit d'exiger la livraison d'un type particulier d'une catégorie donnée de marchandises.

2. **Répartition en groupes.** Toutes les conserves de fruits fabriquées en Suisse ou importées et le miel fabriqué ou produit en Suisse ou importé (dénommés ci-après « marchandises FM ») sont soumis, à partir du 4 mai 1942, au rationnement et à l'interdiction de cession et d'acquisition, conformément à l'ordonnance n° 47 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 2 mai 1942.

Les marchandises FM soumises au rationnement et à l'interdiction de cession et d'acquisition sont réparties dans les groupes ci-après:

Groupe confitures/miel:

confitures et gelées de fruits de tout genre et de toute composition, marmelades de tout genre et de toute composition, conserves d'airelles, jus de fruits concentrés, au sucre, tels que jus de poires, de figues, de genièvre et autres, fruits à la liqueur, fruits à l'aigre-doux, pâtes pour fourrer les pains aux polres, purées de fruits concentrées, au sucre, fruits confits, écrouses de fruits confites, glacées ou égouttées, fruits pour décoration et pour cakes, au sucre ou égouttées, macédoine de fruits à la moutarde, marrons glacés, sirops de tout genre, miel naturel de tout genre, en rayons, cristallisé ou liquide, miel artificiel de tout genre, cristallisé ou liquide, mélasse de table de tout genre, mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table.

Groupe compotes:

compotes de fruits et de baies de tout genre et de toute composition, fruits au naturel pour gâteaux, sucrés.

Les conserves de fruits de tout genre, sans sucre, ne sont pas touchées par le rationnement. Les emballages de ces produits devront porter l'indication expresse « sans addition de sucre ».

Sont en outre exclus du rationnement les sirops contenant des médicaments, ainsi que les médicaments additionnés de sirop.

IV. **Acquisition et cession des conserves de fruits et du miel. 1. Règles générales.** Les titres de rationnement suivants donnent droit à l'acquisition des marchandises FM:

les coupons du groupe d'acquisition 1 (sucre) de la carte personnelle de denrées alimentaires et de la carte de sucre pour conserves pour 1942, ainsi que les coupons de grandes rations ou de fournisseurs de ce groupe d'acquisition;

les coupons du groupe d'acquisition 51 (marchandises FM) de la carte personnelle de denrées alimentaires, ainsi que les coupons de grandes rations ou de fournisseurs de ce groupe d'acquisition.

Les coupons précités peuvent être convertis, au choix de l'acquéreur, selon le barème de conversion suivant, mais sans que l'acquéreur ait le droit d'exiger la livraison d'un type particulier d'une catégorie donnée de marchandises:

1 kg de sucre donne droit à l'acquisition de 2 kg de marchandises FM du groupe confitures/miel (confitures, gelées de fruits, marmelades, jus de fruits concentrés, fruits confits, sirops, miel naturel, miel artificiel, mélasse de table, mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table, etc.)

Pour 1 kg de marchandises FM du groupe confitures/miel, on remettra des coupons pour 500 g de sucre.

1 kg de sucre donne droit à l'acquisition de 8 kg de marchandises FM du groupe compotes (compotes de fruits et de baies, fruits au naturel pour gâteaux).

Pour 1 kg de marchandises FM, on remettra des coupons pour 125 g de sucre.

Les coupons de grandes rations du groupe d'acquisition 51 du mois de juin sont valables à partir du 20 mai 1942 et peuvent être convertis jusqu'au 6 juillet 1942 inclusivement. La carte de sucre pour conserves pour 1942 est valable à partir du 20 mai 1942.

2. **Titulaires de la carte personnelle de denrées alimentaires et de la carte de sucre pour conserves pour 1942.** Tout titulaire de la carte de denrées alimentaires a aussi droit à une carte de sucre pour conserves pour 1942.

La carte de sucre pour conserves pour 1942 (impression noire sur papier vert filigrané) est divisée en coupons mensuels pour les mois de juin 1942 jusqu'à mars 1943 inclus. Ces coupons sont des coupons à option et peuvent être convertis au choix de l'acquéreur, en sucre pour conserves ou en marchandises FM, selon le barème de conversion ci-dessus.

La ration de sucre pour conserves pour 1942 est de 4 kg. Elle ne peut être touchée que de la manière suivante:

2 kg du 20 mai jusqu'au 31 août 1942 au plus tard, au moyen des coupons des mois de juin, de juillet, d'août, de septembre et d'octobre, 2 kg du 1^{er} août au 31 octobre 1942 au plus tard, au moyen des coupons des mois de novembre, de décembre, de janvier, de février et de mars.

Tous les coupons de sucre pour conserves des mois de novembre, décembre, janvier, février et mars, qui n'auront pas été échangés contre du sucre, jusqu'au 31 octobre 1942 inclus, ne donneront droit qu'à l'acquisition de marchandises FM pendant le mois indiqué sur le coupon.

Toutes les personnes prenant pension complète ou partielle et d'une manière permanente ou passagère dans des ménages collectifs, ont également droit à la carte de sucre pour conserves pour 1942. Etant donné que ces personnes bénéficient en outre des attributions des marchandises FM aux ménages collectifs, elles devront renoncer à une partie de leur droit à l'acquisition de sucre ou de marchandises FM. Une carte de repas équivaldra, dès l'époque prévue pour l'échange de la carte de denrées alimentaires pour juin, aux titres de rationnement suivants:

1 carte de denrées alimentaires entière plus 250 g de coupons de sucre	} = 1 carte de repas à 160 coupons
1 demi-carte de denrées alimentaires plus 125 g de coupons de sucre	
la moitié d'une demi-carte de denrées alimentaires, sans coupons de sucre ou plus 125 g de coupons de sucre	} = 40 coupons de repas
la moitié d'une demi-carte de denrées alimentaires, avec coupons de sucre	

3. **Ménages collectifs: a) Règles générales.** Sont réputés « ménages collectifs » les entreprises qui ont fait l'objet des instructions de l'OGA., du 13 mars 1941 (introduction des coupons de repas).

L'acquisition de marchandises FM par les ménages collectifs et la cession à ces derniers ne sont autorisées, à partir du 4 mai 1942, que contre remise immédiate de coupons valables.

Etant donné que les marchandises FM sont rationnées depuis le 4 mai 1942, elles entraînent, en tant que marchandises rationnées, la remise de coupons de repas aux ménages collectifs.

b) **Base de l'attribution.** Les ménages collectifs recevront, en principe, dès le 4 mai 1942, des attributions de titres de rationnement pour les marchandises FM exclusivement sur la base des coupons de repas restitués. Les instructions de l'OGA., du 13 mars 1941, aux ménages collectifs, seront ici applicables.

c) **Attributions mensuelles.** Les marchandises FM seront comprises dans le groupe de marchandises A (sucre).

Le groupe de marchandises A contient désormais les deux catégories suivantes:

sucre = groupe d'acquisition 1,
marchandises FM = groupe d'acquisition 51.

La quote d'attribution pour le groupe de marchandises A est fixée comme il suit:

	Attributions par 100 Mc
	g
ménages collectifs en général	900
établissements comprenant des hôtes permanents	600
établissements hospitaliers en général	900
sanatoria pour tuberculeux	1000
homes d'enfants	1000
pouponnières	1200

La quote d'attribution pour les marchandises du groupe A est calculée en proportion du sucre. Pour les attributions de marchandises FM, c'est le rapport des valeurs exposé précédemment dans le barème de conversion (chiffre IV, 1) qui fait règle. Le poids du sucre, qui sert de base (entre parenthèse), ainsi que le poids correspondant des marchandises FM, groupe confitures/miel ou groupe compotes, sont imprimés sur les coupons de grandes rations du groupe d'acquisition 51 attribués pour l'acquisition de marchandises FM.

Une attribution maximum sera fixée pour le groupe d'acquisition 1 (sucre) dans les limites du groupe de marchandises A. Celle-ci est de 500 g par 100 Mc, jusqu'à nouvel avis.

Sur la base des coupons de repas perçus en mai, on peut, moyennant la formule de requête F 3, se procurer pour le mois de juin des coupons de grandes rations des groupes d'acquisition 1 et 51 dans les limites du groupe A, auprès de l'office compétent.

Les ménages collectifs qui sont appelés à servir une quantité importante de marchandises FM (par exemple les hôtels garnis) peuvent soumettre, à la section du rationnement de l'OGA., une requête motivée sollicitant l'échange de marchandises d'un autre groupe contre des marchandises du groupe A.

d) **Dispositions transitoires.** Les dispositions transitoires suivantes sont prévues pour permettre aux ménages collectifs d'acquiescer des marchandises FM dès que l'interdiction de cession et d'acquisition sera levée:

Sur demande, les offices compétents sont autorisés à faire, à partir du 20 mai 1942, une attribution unique, à titre d'avance, de coupons de grandes rations de juin du groupe d'acquisition 51 contre remise préalable de coupons de repas de mai. Cette avance devra être déduite au moment de l'attribution de marchandises FM, en coupons de grandes rations, calculée sur la base des coupons de repas restitués à l'office compétent à fin mai/début de juin.

e) **Attribution par anticipation de sucre pour conserves.** Les dispositions suivantes sont prévues pour permettre aussi aux ménages collectifs de faire, dans une mesure limitée, des conserves de fruits:

Tous les ménages collectifs peuvent demander, entre le 20 mai et jusqu'au 30 septembre 1942 inclusivement, à l'office compétent, au moyen de la formule de requête F 3, sous la rubrique « observations », une avance unique de coupons de grandes rations du groupe d'acquisition 1. Cette avance ne dépassera pas 150 g par 100 Mc de tous les coupons remis du 1^{er} avril 1941 au 31 mars 1942.

L'office compétent débitera la formule de contrôle F 4, du ménage collectif en cause, de l'attribution par anticipation. Cette attribution anticipée sera déduite des attributions mensuelles de marchandises FM, calculées sur la base des coupons de repas restitués depuis le 20 mai 1942. Cette déduction atteindra chaque mois la moitié au moins de l'attribution régulière de marchandises FM. Cependant, il est loisible aux ménages collectifs de compenser les attributions par anticipation par leur droit à l'acquisition de marchandises FM, par leur droit à l'acquisition de sucre, ainsi que par les coupons de grandes rations valables, des groupes d'acquisition 1 et 51, qu'ils ont restitués à l'office compétent. L'avance devra être amortie jusqu'au 31 décembre 1942, au plus tard.

Les ménages collectifs qui couvraient auparavant leurs besoins en marchandises FM grâce à leurs cultures de fruits et de baies, peuvent soumettre à l'office cantonal compétent une demande dûment motivée sollicitant que soit augmentée l'attribution par anticipation de sucre. Dans ce cas, l'office cantonal peut autoriser une attribution par anticipation qui n'excédera pas 250 g par 100 Mc, calculée d'après les coupons de repas restitués du 1^{er} avril 1941 au 31 mars 1942.

4. Entreprises de l'artisanat: a) Règles générales. L'acquisition de marchandises FM par les entreprises de l'artisanat telles que les boulangeries, les confiseries, les fabriques de chocolat, de biscuits, d'articles de confiserie, etc. et la cession à celles-ci ne sont autorisées, à partir du 4 mai 1942, que contre remise immédiate de titres de rationnement valables.

b) Base de l'attribution. A partir du 4 mai 1942, les attributions de titres de rationnement pour marchandises FM aux entreprises de l'artisanat seront effectuées, en principe, exclusivement sur la base des quantités consommées en 1938, établies par l'inventaire du 18 mai 1942.

Le calcul des quantités consommées se fera de la manière suivante:
base: inventaire au 1^{er} janvier 1938,
plus: entrées des marchandises au cours de l'année 1938 selon factures ou attestations de livraison des fournisseurs, qui peuvent être réclamées par les offices compétents en vue du contrôle des données de la formule d'inventaire,
moins: inventaire au 31 décembre 1938,
ce qui donne: consommation en 1938.

Toutes les quantités consommées seront indiquées en kilogrammes.

Dans les cas où il n'est pas possible de fixer l'attribution sur la base des quantités consommées en 1938, parce qu'il s'agit de la création ou de l'extension d'une entreprise, on choisira, en principe, l'année de base 1940. Pour les entreprises fondées ou agrandies après le 1^{er} janvier 1940, on indiquera la consommation annuelle depuis cette date (hors de fondations postérieures au 1^{er} janvier 1941, on indiquera la moyenne de la consommation mensuelle).

c) Attribution mensuelle. Des coupons de grandes rations du groupe d'acquisition 51 seront remis aux entreprises de l'artisanat pour l'acquisition de marchandises FM. Les attributions sont faites selon une quote d'attribution fixée mensuellement par l'OGA, d'après la consommation mensuelle normale de l'année de base, établie par l'enquête du 18 mai 1942 et constatée par l'office compétent.

La quote d'attribution pour juin 1942 est fixée, pour toutes les entreprises de l'artisanat, au 60% de la consommation mensuelle normale établie pendant l'année de base.

5. Armée: a) Les unités de l'armée peuvent acquérir des marchandises FM dans le commerce contre remise des formules de l'armée R 10 «Gutschcin-Bon». Il y aura lieu d'inscrire sur ces bons le groupe et le poids, ainsi que la valeur en coupons-sucre selon le barème de conversion;

b) Militaires en subsistance dans des ménages collectifs ou chez des particuliers.

Les militaires en subsistance dans des ménages collectifs ou chez des particuliers ne sont pas tenus de remettre des coupons de repas pour leur entretien. Les ménages collectifs et les particuliers peuvent réclamer de l'autorité militaire compétente ou de l'autorité locale de cantonnement une attestation qui remplace les coupons de repas. Cette attestation indiquera l'effectif des militaires en subsistance, ainsi que le nombre des journées de subsistance. Elle servira aux ménages collectifs de compensation aux coupons de repas.

6. Obligation de faire rapport à la «Cibaria»: a) Assujettis. Toutes les personnes et entreprises qui s'occupent, à titre professionnel, de l'importation, du commerce et de la transformation de marchandises FM, ou qui les entreposent à leur propre compte, sont tenues, conformément à la lettre b ci-dessous, de faire rapport à la «Cibaria», office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19, à Berne.

Les entreprises de fabrication désignées sous le chiffre 8 et qui ont été mises au courant de leurs obligations, sont exemptées de l'obligation de faire rapport à la «Cibaria».

b) Etendue de l'obligation de faire rapport. Doivent être annoncées, les marchandises FM désignées ci-dessous, soit:

aa) toutes les importations, sans considération de volume.
bb) tous les stocks des marchandises FM désignées ci-dessous, acquises sur le marché intérieur, en tant qu'elles atteignent en moyenne les quantités minima suivantes:

Marchandises du groupe confitures/miel:	
confitures, marmelades, conserves d'airelles et jus de fruits concentrés	1000 kg
fruits confits, fruits à la liqueur, fruits à l'aigre-doux, purées de fruits, pâtes pour fourrer les pains aux poires	250 kg
sirops	250 kg
miel naturel	250 kg
miel artificiel	250 kg
mélasse de table	250 kg
mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table	250 kg
Marchandises du groupe compotes:	
compotes et fruits au naturel pour gâteaux	1000 kg

Les personnes et entreprises tenues de faire rapport doivent demander les formules de rapport à la «Cibaria». Les rapports mensuels doivent être envoyés à la «Cibaria» au début de chaque mois, la première fois au début de juin 1942.

Les personnes et entreprises tenues de faire rapport doivent tenir une comptabilité des marchandises détaillée, renseignant au fur et à mesure sur les stocks, les entrées et les sorties de marchandises FM, ainsi que sur les titres de rationnement correspondants.

Les importateurs seront débités du volume des importations et devront envoyer à la «Cibaria», avec le rapport mensuel, les titres de rationnement correspondant aux quantités mises sur le marché ou transformées.

Les instructions spéciales de la «Cibaria» font règle pour toutes les modalités non prévues ci-dessus.

7. Maisons de commerce de tout échelon: a) Règles générales. L'acquisition de marchandises FM par les maisons de commerce de tout échelon et la cession à ces dernières, ne pourra se faire, à partir du 4 mai 1942, que contre la remise immédiate des titres de rationnement déclarés valables à cet effet, cela conformément à l'ordonnance n° 24 du département fédéral de l'économie publique, du 26 novembre 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement).

Au surplus, toutes les maisons de commerce sont tenues de se conformer aux dispositions de l'ordonnance n° 41 de l'OGA, et aux instructions y relatives, du 28 novembre 1941, réglant le réapprovisionnement des maisons de commerce en denrées alimentaires rationnées.

b) Grossistes. Est réputé grossiste en marchandises FM, au sens de la technique du rationnement, conformément aux instructions de l'OGA, du 28 novembre 1941, chiffre II/1:

aa) celui qui, en sa qualité d'importateur ou de commerçant effectuant ses achats en Suisse, cède à des revendeurs des quantités de marchandises FM représentant au moins la moitié de son chiffre d'affaires, possède en moyenne des stocks atteignant les quantités minima mentionnées sous chiffre 6 b ci-dessus (Lit. bb) et se conforme à l'obligation prescrite de faire rapport chaque mois à la «Cibaria»,
bb) celui qui, sans remplir les conditions stipulées sous lettres aa, est reconnu comme grossiste, après requête, par la «Cibaria» et prend l'engagement de faire rapport. Les requêtes doivent être présentées dans la forme prévue au chiffre II/1 des instructions précitées.

Les personnes et les entreprises qui, aux termes du chiffre 7 b ci-dessus (lit.aa), désirent être considérées comme grossistes, ou qui ont été reconnues comme tels, conformément au chiffre 7 b ci-dessus (lit. bb), seront tenues d'échanger, contre des coupons de fournisseurs du groupe d'acquisition 51, les titres de rationnement du groupe d'acquisition 51 et les titres de rationnement du groupe d'acquisition 1 convertis en marchandises FM.

Au demeurant, les dispositions spéciales du chiffre IV des instructions précitées sont applicables aux grossistes en marchandises FM.

c) Détaillants. Sont réputées détaillants toutes les maisons de commerce qui ne sont pas reconnues comme grossistes en marchandises du groupe d'acquisition prénuméré, en tant qu'elles ne sont pas tenues de se conformer aux prescriptions relatives aux entreprises de fabrication. Les détaillants sont soumis aux prescriptions, qui les concernent, des instructions précitées de l'OGA, du 28 novembre 1941.

Les détaillants tiendront le contrôle de marchandises, pour les marchandises FM, selon la formule J 4 c, s'ils ne tiennent pas la comptabilité de marchandises, plus complète, telle qu'elle est prescrite aux personnes et entreprises devant faire rapport à la «Cibaria».

Les stocks de marchandises FM, ainsi que leur valeur exprimée en titres de rationnement, devront être reportés de la position 20, colonne D, de la formule J 11 c (inventaire au 18 mai 1942), sur la formule J 4 c, folio 2, première colonne «sucre-marchandises FM», groupes d'acquisition 1 et 51. L'inscription se fera, avant l'inventaire de juin 1942, sur la première ligne en blanc de la formule, sous rubrique «stock initial de marchandises FM».

Lors de chaque prise d'inventaire, les stocks de marchandises FM et leur valeur exprimée en titres de rationnement «sucre» (cf. chiffre IV/1 ci-dessus) de même que les stocks de sucre devront être inscrits en bloc sur la ligne 20 de la formule J 4 c. Les stocks de titres de rationnement des groupes d'acquisition 1 et 51 devront être inscrits en bloc sur la ligne 30 de la formule J 4 c.

Les détaillants qui ne disposent pas de réserves suffisantes pour convertir en marchandises les coupons de sucre pour conserves qui leur sont présentés, devront réclamer du titulaire de la carte de sucre pour conserves les coupons valables. Sur le talon de contrôle correspondant, de la carte de sucre pour conserves, le fournisseur donnera quittance des coupons qu'il a reçus sans avoir livré aussitôt la marchandise. Les coupons ainsi perçus permettront l'acquisition de sucre chez les grossistes.

Le talon de contrôle sert de preuve au titulaire de la carte de sucre pour conserves de son droit à l'acquisition de quantités de sucre correspondant aux coupons remis. Lorsque le sucre pour conserves lui sera livré, l'acquéreur remettra au détaillant le talon de contrôle, afin que soit évitée une double acquisition.

d) «Cibaria». La «Cibaria» est responsable de la régularité et du contrôle des rapports mensuels de toutes les personnes et entreprises tenues de faire rapport.

Elle contrôle, en particulier, les données sur les importations et perçoit des importateurs les titres de rationnement selon les instructions spéciales de la section des marchandises. Elle transmet à la section des marchandises un relevé mensuel des stocks détenus par les personnes et entreprises tenues de faire rapport, ainsi qu'un décompte des titres de rationnement.

e) Complément de stocks. Pour couvrir leurs besoins en marchandises FM au début du rationnement, les maisons de commerce de tout échelon peuvent adresser, du 20 mai au 30 juin 1942, à l'office compétent une demande par écrit sollicitant les titres de rationnement nécessaires pour compléter leurs stocks. La requête devra contenir les indications suivantes:

1. nom et adresse du requérant,
2. genre du commerce du requérant (détaillant ou grossiste au sens du chiffre 7 b et c);
3. quantité désirée et groupe de FM,
4. stocks du groupe de FM au 18 mai 1942,
5. quantités de marchandises du groupe FM vendues pendant l'année 1941,
6. nom et adresse du fournisseur présumé.

On n'autorisera les détaillants à compléter leurs stocks de marchandises FM que si les stocks existants plus les titres de rationnement ne correspondent pas aux besoins d'un mois et demi.

En règle générale, l'attribution ne devra pas dépasser les stocks de marchandises et de titres de rationnement précités. L'attribution pour complètement de stock, accordée aux détaillants, se fera sous forme de coupons de grandes rations et devra être inscrite, par l'office compétent, sur une ligne en blanc dans le contrôle des marchandises.

On n'autorisera les grossistes à compléter leurs stocks que dans une mesure leur permettant de couvrir leurs besoins pendant trois mois, compte tenu des stocks et des titres de rationnement. L'attribution se fera sous forme de coupons de fournisseurs et devra être inscrite comme telle sur le compte d'attribution pour grossiste (formule J H 2). Le grossiste intéressé est tenu d'inscrire aussi dans sa comptabilité des marchandises l'attribution pour complètement de stocks.

Toute attribution de sucre en vue de compléter les stocks est exclue. Les besoins en sucre, accrus par l'attribution de sucre pour conserves, pourront être couverts selon une réglementation spéciale, en rapport avec la carte de sucre pour conserves pour 1942 (cf. chiffre 7 ci-dessus).

8. **Entreprises de fabrication:** a) Règles générales. Du point de vue du rationnement des marchandises FM, sont considérées comme entreprises de fabrication tous les fabricants professionnels des marchandises nommées ci-dessus sous chiffre III/2, le miel naturel excepté.

A partir du 4 mai 1942, les entreprises de fabrication ne pourront céder des marchandises FM ou les acquérir que contre remise immédiate de titres de rationnement valables.

b) **Obligation de s'annoncer.** Toutes les entreprises de fabrication qui produisent des marchandises FM sont tenues de s'annoncer jusqu'au 30 mai 1942, au plus tard, à la section des marchandises de l'OGA, en se servant, à cet effet, d'une formule délivrée par cette section, et de se faire inscrire dans le registre des fabricants. A cette occasion, ils indiqueront la désignation usitée dans le commerce des produits soumis au rationnement FM.

c) **Attribution de denrées alimentaires rationnées.** A partir du 4 mai 1942, les denrées alimentaires rationnées, nécessaires à la fabrication de marchandises FM, seront attribuées aux entreprises de fabrication exclusivement par la section des marchandises de l'OGA.

d) **Obligation de faire rapport, obligation de remettre les titres de rationnement, comptabilité des marchandises et de la fabrication.** A partir du 4 mai 1942, les entreprises de fabrication touchées par le rationnement FM, sont tenues de présenter un rapport mensuel à la section des marchandises.

En outre, elles remettront à la section des marchandises, chaque mois, la première fois le 30 juin 1942, en même temps que les rapports respectifs sur la fabrication et les ventes, tous les titres de rationnement perçus lors de la livraison de leurs produits.

A partir du 4 mai 1942, toutes les entreprises de fabrication ont l'obligation de tenir une comptabilité des marchandises et de la fabrication.

La section des marchandises édicte à ce propos les instructions nécessaires et les fera parvenir directement aux entreprises de fabrication.

9. **Apiculteurs:** a) Règles générales. Sont considérés comme apiculteurs tous les particuliers, associations, coopératives et entreprises de tout genre qui possèdent des colonies d'abeilles et qui produisent du miel naturel.

b) **Obligation de s'annoncer.** Tous les apiculteurs sont tenus de s'annoncer jusqu'au 18 mai 1942, au plus tard, à l'office compétent, en se servant à cet effet, de la formule de contrôle H 7 b et c, délivrée par cet office et de se faire inscrire dans le registre des apiculteurs. A cette occasion, il y aura lieu de fournir les renseignements demandés sous chiffre II « inventaire ».

c) **Livraison de miel naturel.** A partir du 4 mai 1942, les apiculteurs ne pourront livrer le miel naturel de tout genre, cristallisé ou liquide, ainsi que les mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table, que contre remise immédiate de titres de rationnement valables.

Le miel naturel et les mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table appartiennent au groupe confitures/miel des marchandises FM. La livraison de celles-ci s'effectuera à raison de 2 kg de miel pour 1 kg de titres de rationnement « sucre ».

d) **Quantités réservées à l'usage personnel des producteurs.** 1) Sont considérés comme se ravitaillant eux-mêmes, les producteurs qui couvrent en tout ou en partie les besoins de leur ménage.

Sont réputés producteurs se ravitaillant eux-mêmes, les propriétaires de colonies d'abeilles et les chefs d'exploitations apicoles, en outre, les membres de la famille, les employés et leurs familles, qui prennent régulièrement pension dans le ménage d'un apiculteur.

En cas d'affermage, seul le fermier est considéré comme producteur se ravitaillant lui-même, mais non point l'affermataire. Les dispositions du bail prévoyant qu'une partie ou la totalité du fermage, ou une autre rétribution, est payée sous forme de miel naturel, constituent des actes juridiques en contradiction avec les présentes instructions et sont caduques.

2. A partir du 4 mai 1942, la quantité de miel naturel, exonérée de coupons et réservée à l'usage privé des producteurs se ravitaillant eux-mêmes, est fixée au maximum à 1 kg par personne entretenue, d'une manière permanente et régulière, dans un ménage d'apiculteurs.

En outre, les producteurs se ravitaillant eux-mêmes ont droit à la carte de sucre pour conserves pour 1942 et aux titres de rationnement FM.

e) **Stocks réservés à la nourriture des abeilles.** Pour la nourriture de leurs abeilles, les apiculteurs sont autorisés à conserver, par colonie d'abeilles et par année, 2 kg de miel prélevés sur leur propre production. Les quantités réservées à la nourriture des abeilles doivent être inscrites dans le contrôle mensuel.

f) **Contrôle et obligation de remettre les titres de rationnement.** Tous les apiculteurs doivent tenir mensuellement un contrôle détaillé. Ils utiliseront, à cet effet, le schéma imprimé au verso de la formule de contrôle H 7 c.

Une fois par mois, il y aura lieu d'inscrire dans ce contrôle, conformément aux instructions, les entrées de miel naturel, les quantités de miel qui ont servi à la nourriture des abeilles, les quantités de miel vendues ou réservées à l'usage personnel pendant le mois de rapport, ainsi que l'entrée des titres de rationnement.

Chaque mois, la première fois jusqu'au 5 juillet 1942, au plus tard, les apiculteurs remettront au bureau désigné par la centrale cantonale, tous les titres de rationnement perçus lors de la livraison du miel naturel, ou de mélanges de miel naturel, de miel artificiel ou de mélasse de table. Toute acquisition de marchandises FM ou de sucre contre des titres de rationnement perçus lors de la livraison de miel, est interdite et punissable.

Les offices compétents exercent à la fin de l'année apicole le contrôle final, suivant les instructions spéciales de la section des marchandises, de l'OGA.

g) **Centres collecteurs concessionnés.** Afin que, dès l'entrée en vigueur du rationnement des marchandises FM, les apiculteurs puissent écouler normalement leur production de miel naturel, la section des marchandises de l'OGA désigne un certain nombre de centres collecteurs ou d'offices chargés d'acquiescer la récolte de miel naturel.

Les maisons de commerce et les syndicats agricoles qui sont en mesure de justifier qu'avant le rationnement FM ils faisaient un commerce important de miel naturel, de même que les syndicats d'apiculteurs, peuvent adresser à la Section des marchandises une demande dûment motivée pour solliciter une concession.

Cette requête doit spécifier:

1. nom et adresse du requérant,
2. genre de commerce du requérant,
3. quantités de miel naturel écoulées pendant les années civiles 1938 à 1941,
4. stocks de miel naturel au 18 mai 1942.

V. **Dispositions pénales et finales.** Celui qui contrevient aux présentes instructions, notamment:

cède ou acquiert des marchandises FM pendant la période d'interdiction,

acquiert des marchandises FM sans remettre les titres de rationnement correspondants,

cède des marchandises FM sans exiger la remise des titres de rationnement correspondants,

ne remplit pas et ne renvoie pas les formules d'inventaire,

ne remplit pas et ne renvoie pas les formules de contrôle,

l'entreprise de fabrication tenue de faire rapport à l'OGA,

l'importateur tenu de faire rapport à la « Cibaria » ou

l'apiculteur qui ne remet pas les titres de rationnement perçus de ses

clients, ne tient pas les contrôles et la comptabilité prescrits, ou les

tient de façon si incomplète et si irrégulière que le contrôle devient

impossible ou est considérablement entravé,

n'établit pas exactement et conformément à la vérité le rapport mensuel

ou ne l'envoie pas dans le délai prescrit,

sera puni conformément aux articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil

fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères et conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 4 mai 1942, à 00 heure.

101. 4. 5. 42.

Verfügung Nr. 584 B/42 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Brennspiritus

(Vom 1. Mai 1942)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, in Abänderung ihrer Verfügung Nr. 584 A/42 vom 12. März 1942, verfügt:

1. Mit sofortiger Wirkung werden für Brennspiritus folgende höchstzulässige Engros- und Detailhandelsverkaufspreise festgesetzt:

a) Höchstzulässige Engrospreise	per 100 kg	
	Nettogewicht	per hl
beim Verkauf in Mengen von:		
bei fassweiser Abgabe (100 kg und mehr)	Fr. 186.—	Fr. 153.85
bei kannenweiser Abgabe (25 kg bis 99 kg)	„ 190.—	„ 157.85
1—24 kg	„ 192.—	„ 159.85

Diese Preise verstehen sich ab Abgangsstation.

Die Rücknahme der Gebinde hat zu den bisherigen Bedingungen zu erfolgen.

b) Höchstzulässiger Detailverkaufspreis
per Liter (ohne Glas) Fr. 2.05 mit mindestens 5% Rabatt, inklusive WUST.
per Liter (ohne Glas) Fr. 1.95 netto, inklusive WUST.

Besondere Bestimmungen:

2. Die Kontingentsinhaber sind verpflichtet, ihre bisherigen Abnehmer im Rahmen des Kontingentes weiter zu beliefern.

Eine Preisregelung für Trinksprit, Industriesprit und verbilligten Spirit bleibt vorbehalten.

3. Die Bestimmungen gemäss Art. 2 a der Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bleiben vorbehalten. («Es ist untersagt, im Inland für irgendwelche Leistungen Gegenleistungen zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden»).

4. Widerhandlungen gegen die höchstzulässigen Verkaufspreise für Brennspiritus werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner verweisen wir auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1940 betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

5. Diese Verfügung tritt mit Erlass in Kraft und gilt bis auf weiteres. Gleichzeitig wird die Verfügung Nr. 584 A/42 vom 12. März 1942 aufgehoben.

101. 4. 5. 42.

Prescriptions n° 584 B/42 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums de l'alcool à brûler

(Du 1^{er} mai 1942)

Se fondant sur l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la régie fédérale des alcools, en modification des prescriptions n° 584 A/42 du 12 mars 1942, le Service fédéral du contrôle des prix statue ce qui suit:

1. Avec effet immédiat, les prix de gros et de détail maximums pour la vente de l'alcool à brûler sont fixés aux taux suivants:

a) Prix de gros maximums	par 100 kg	par hl
par quantité de:	poûds net	
100 kg et plus (vente en fûts)	fr. 186.—	fr. 153.85
25 à 99 kg (vente en estagnons)	• 190.—	• 157.85
1 à 24 kg	• 192.—	• 159.85

Ces prix s'entendent départ de la station du vendeur.
Les récipients doivent être repris aux conditions pratiquées jusqu'à ce jour.

b) Prix de détail maximums:
par litre (sans verre) fr. 2.05 avec un rabais minimum de 5%, impôt sur le chiffre d'affaires compris
par litre (sans verre) fr. 1.95 net, impôt sur le chiffre d'affaires compris.

Dispositions spéciales:

- Les bénéficiaires des contingents ont l'obligation d'approvisionner leur clientèle régulière dans le cadre de leur contingent. Une réglementation des prix de l'alcool de bouche, de l'alcool industriel et de l'alcool à prix réduit demeure réservée.
- Les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché — statuant qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter pour une prestation quelconque d'autres prestations qui, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, procureraient un bénéfice incompatible avec la situation économique générale — demeurent réservées.
- Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Nous vous renvoyons de plus à l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940, concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, ainsi qu'à l'ordonnance n° 3 du département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.
- Les présentes prescriptions entrent immédiatement en vigueur et devront être appliquées jusqu'à nouvel avis; elles abrogent les prescriptions n° 584 A/42 du 12 mars 1942.

101. 4. 5. 42.

Prescrizione N. 584 B/42 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi dello spirito d'ardere

(Del 1° maggio 1942)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Regia federale degli alcool, a modifica della prescrizione n° 584 A/42 del 12 marzo 1942, s t a t u i s c e quanto segue:

1. Con effetto immediato, i prezzi massimi per vendite all'ingrosso ed al minuto dello spirito d'ardere sono fissati come segue:

a) prezzo massimo per vendite all'ingrosso per vendite:	per 100 kg	per ettolitro
in fusti (100 kg e più)	fr. 186.—	fr. 153.85
in bidoni (25—99 kg)	• 190.—	• 157.85
1—24 kg	• 192.—	• 159.85

Questi prezzi s'intendono franco stazione partenza. I fusti devono essere ripresi alle condizioni praticate finora.

b) prezzo massimo per vendite al minuto:
il litro (senza vetro) fr. 2.05 con ribasso min. di 5%, compresa l'imposta sulla cifra d'affari
il litro (senza vetro) fr. 1.95 netto, compresa l'imposta sulla cifra d'affari.

Disposizioni speciali:

- I titolari di contingenti hanno l'obbligo di approvvigionare la loro clientela nel quadro del loro contingente. Rimane riservato un disciplinamento dei prezzi dell'alcool per bevande distillate, dell'alcool industriale e dell'alcool a buon mercato.
- Restano riservate le disposizioni all'art. 2, lettera a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno, per qualsiasi prestazione dei compensi che procurino un profitto incompatibile con la situazione generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.
- Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 gravante le disposizioni penali in materia d'economia di guerra e adattandole al codice penale civile. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N.3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 18 gennaio 1940 in merito al sequestro ed alla vendita forzata.
- La presente prescrizione entra immediatamente in vigore ed ha effetto fino a nuovo avviso. È abrogata in pari tempo la prescrizione n° 584 A/42 del 12 marzo 1942.

101. 4. 5. 42.

Mexiko — Ausfuhrbeschränkungen

Mexikanische Dekrete, die am 17. Februar bzw. 7. März 1942 in Kraft getreten sind, führen die Ausfuhrbewilligungspflicht für Reifen, Pneus, Luftschläuche und weitere Gummierzugnisse bzw. für Palmfasern (ixtle de palma) ein.

Dagegen wird laut Meldung aus Mexiko bis auf weiteres die Ausfuhr von Ziegenhäuten und von Häuten wilder Tiere und von Meertieren gestattet (siehe Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 4. März 1942).

101. 4. 5. 42.

Mexiko — Einfuhrbeschränkungen, Zolltarifänderungen

Nach einem aus Mexiko eingelaufenen Bericht ist die Einfuhr von Seide, Kunstseide und gewissen Erzeugnissen daraus vollständig freigegeben worden. Immerhin sind die Importeure verpflichtet, diese Waren nur an die durch das Wirtschaftsministerium zugelassenen und bei ihm eingetragenen Fabrikanten zu verkaufen. Die Originalvorschriften sind noch nicht eingelaufen.

Offenbar im Zusammenhang mit diesen Einfuhrerleichterungen wurden durch Dekret vom 20. Februar 1942, in Kraft getreten am 10. März 1942, gewisse Abschnitte des mexikanischen Zolltarifs neu gefasst. Die in Frage kommenden Nummern des Tarifs und die Zollansätze lauten wie folgt:

Tarifnummer	Warenbezeichnung	Zoll in mex. \$ je kg brutto
1.24.20	Florettseide	—40
1.24.21	Rohseide	1.—
1.24.22	Seide in Kokons	—40
1.24.30	Kurze künstliche Fasern tierischen Ursprungs mit einer Länge von bis zu 15 cm, in Flocken	—25
1.24.31	Harte künstliche Fasern tierischen Ursprungs, als Rosshaarersatz verwendet, mit einem Durchmesser von bis zu 2 mm	—70
1.24.32	Künstliche Fasern tierischen Ursprungs, Vorgarn (tops, mechas)	—55
1.24.33	Gespinnene künstliche Fasern tierischen Ursprungs, nicht besonders genannt, auch gezwirnt, mit nicht mehr als 400 Drehungen je Laufmeter, in Knäueln oder Kegeln	1.10 4)
1.24.34	Gespinnene künstliche Fasern tierischen Ursprungs, nicht besonders genannt, auch gezwirnt, mit nicht mehr als 400 Drehungen je Laufmeter, auf Röhren, Spulen oder Spindeln	1.30 5)
1.24.35	Künstliche Fasern tierischen Ursprungs, regeneriert oder als Abfall, mit einer Länge von bis zu 15 cm, nicht besonders genannt	—25 5)
2.30.00	Kurze künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs mit einer Länge von bis zu 15 cm in Flocken	—25
2.30.01	Harte künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs, als Rosshaarersatz verwendet, mit einem Durchmesser von bis zu 2 mm	—70
2.30.02	Künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs, Vorgarn (tops, mechas)	—55
2.30.03	Gespinnene künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs, nicht besonders genannt, auch gezwirnt, mit nicht mehr als 400 Drehungen je Laufmeter, in Knäueln oder Kegeln	1.10 4)
2.30.04	Gespinnene künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs, nicht besonders genannt, auch gezwirnt, mit nicht mehr als 400 Drehungen je Laufmeter, auf Röhren, Spulen oder Spindeln	1.30 5)
2.30.05	Künstliche Fasern pflanzlichen Ursprungs, regeneriert oder als Abfall, mit einer Länge von bis zu 15 cm, nicht besonders genannt	—25 6)
4.03.01	Garn (hilaza) aus Baumwolle, mit Kunstfasern gemischt	2.50
4.03.02	Garn (hilaza) aus Leinen und anderen weichen Pflanzenfasern, ausgenommen Baumwolle, mit Kunstfasern gemischt	2.50
4.03.03	Garn (hilaza) aus Tierfasern, ausgenommen Seide, mit Kunstfasern gemischt	4.90
4.03.04	Garn (hilaza), ausschliesslich aus Kunstfasern, eindrähtig, mit mehr als 400 Drehungen je Laufmeter, in Knäueln, auf Röhren, Kegeln, Spulen und Spindeln	5.30
4.03.10	Garn (hilo) aus Kunstfasern	4.90
4.03.11	Garn (hilo) aus andern Fasern als Seide, mit Kunstfasern gemischt	5.60
4.05.00	Rohseide, gezwirnt oder ungezwirnt, auch gefärbt	9.—
4.05.10	Florettseide, aus einem oder mehreren Fäden gesponnen, ungefärbt	3.—
4.05.11	Florettseide, aus einem oder mehreren Fäden gesponnen, gefärbt Seide, abgekocht, aus einem oder mehreren Fäden gesponnen, gefärbt oder ungefärbt	4.50
4.05.20	Garne (hilazas, hilos) aus Baumwolle, gesponnene Seide enthaltend	12.—
4.05.31	Garne (hilazas, hilos) aus weichen Pflanzenfasern, ausgenommen Baumwolle, gesponnene Seide enthaltend	8.—
4.05.32	Garne (hilazas, hilos) aus Kunstfasern, gesponnene Seide enthaltend	8.—
4.05.33	Garne (hilazas, hilos) aus tierischen Fasern, ausgenommen Seide, gesponnene Seide enthaltend	8.—

*) je kg gesetzliches Gewicht

1) früherer Ansatz für genehmigte Importe	\$ 3.—
2) idem	\$ 4.10
3) idem	\$ 3.70
4) idem	\$ 3.90
5) idem	\$ 4.10
6) idem	\$ 3.70

Ausgenommen jene Tarifnummern, bei denen gemäss Anmerkung bis jetzt in jedem Fall ein höherer Ansatz galt, bringt diese Neufassung verschiedener Positionen lediglich den Wegfall jener Zölle zum Ausdruck, die während des Regimes der Einfuhrkontingentierung für Erzeugnisse zu zahlen waren, welche ausser Kontingent eingeführt wurden (siehe Veröffentlichungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 178 vom 2. August 1939 und Nr. 76 vom 2. April 1940).

101. 4. 5. 42.

Portugal — Ausfuhrbeschränkungen

Einer telegraphischen Mitteilung aus Lissabon ist zu entnehmen, dass die Zichorienausfuhr aus Portugal eingestellt worden ist.

101. 4. 5. 42.

USA.-Durchfuhr (Paketverkehr)

Einer Mitteilung der USA. Postverwaltung ist zu entnehmen, dass Pakete, die Waren mit Ursprung in gewissen Ländern — unter anderm der Schweiz — enthalten, auf Grund einer allgemeinen Bewilligung (general license) im Durchgangsverkehr in die USA. eingeführt und wieder aus ihnen ausgeführt werden können. Solche Transitendungen für Waren schweizerischen Ursprungs sind allerdings nur zulässig nach folgenden Ländern der westlichen Halbkugel:

Kuba	El Salvador
Argentinien	Guatemala
Bolivien	Haiti
Brasilien	Honduras
Chile	Mexiko
Kolumbien	Nikaragua
Kostarika	Panama
Curaçao (Inbegriffen die Inseln Curaçao, Aruba, Bonaire, Saba, St-Eustache und St. Martin (Südtel))	Paraguay
Domlnikanische Republik	Peru
Ecuador	Surlnam
sowie nach dem Britischen Weltreich.	Uruguay
	Venezuela

Immerhin benötigten Transitsendungen, die nachstehende Erzeugnisse in irgend einer Form enthalten, eine Einzelbewilligung (individual export license):

Antimon	Chinln
Atropin	Radium
Belladonna	Gummi
Koffein	Seide
Kork	
Digitalissamen	Fichtenholz (Sitka Spruce)
Graphit	Teakholz
Hanfesaat	Theobromin
Bilsenkraut	Theophyllin
Industriediamanten	Titan
Manihahaf	Zinn
Mesothorium	Wolfram
Glimmer	Uran

Die amerikanische Postverwaltung fügt ihrer Mitteilung bei, dass alle Transitsendungen einer Kontrolle unterworfen werden. Ueber diesbezügliche besondere Fragen können die Handelskammern Auskunft erteilen.

101. 4. 5. 42.

AG. Bündner Kraftwerke in Klosters

Einladung zur 24. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Freitag, den 15. Mai 1942, um 14 Uhr, Zimmer Nr. 233 des Kaspar Escher-Hauses in Zürich

Traktanden:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Abnahme der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses.
4. Entlastung der Verwaltungsorgane.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Kapitalumformung.

- a) Herabsetzung des 5%-Obligationenleihens vom Jahre 1930 von nom. Fr. 16 000 000 durch Vernichtung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Titel auf nom. Fr. 10 700 000;
- b) Herabsetzung des Grundkapitals von nom. Fr. 33 314 500 durch Rückzahlung auf nom. Fr. 16 000 000;
- c) Begebung eines 3¼%-Obligationenleihens von nom. Franken 10 000 000.
- d) Umwandlung der Namenaktien Serie B in Inhaberaktien und Zusammenlegung von je 2 auf nom. Fr. 50 abgestempelten Aktien Serie B zu einer Aktie Serie B von nom. Fr. 100;
- e) Ermächtigung an den Verwaltungsrat zur Durchführung aller unter Lit. a) bis d) aufgeführten Massnahmen, einschliesslich Ankauf und Vernichtung von Aktien der Gesellschaft gemäss Art. 659, Ziffer 1, Obligationenrecht;
- f) Statutenrevision gemäss den unter Lit. a) bis e) aufgeführten Massnahmen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung haben die Aktionäre ihre Titel wenigstens 5 Tage vor dem Versammlungstermin auf dem Bureau der Gesellschaft in Klosters oder bei einer der nachstehend genannten Stellen zu hinterlegen:

Motor-Columbus AG., Baden,
Nordostschweizerische Kraftwerke AG., Baden und Zürich,
Rhätische Werke für Elektrizität AG., Thusis,
Graubündner Kantonalbank, Chur,
Schweizerische Kreditanstalt, Chur und Davos,
A. Sarasin & Co., Basel.

Sie erhalten dagegen eine auf den Namen lautende Zutrittskarte. Am Versammlungstage werden keine Zutrittskarten mehr abgegeben.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle sowie der Sonderbericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Aktionäre über die Herabsetzung des Grundkapitals und die Ausgabe eines Obligationenleihens gemäss Ziffer 6 hievon samt vorläufiger Bilanz nach erfolgter Kapitalumformung und der besondere Revisionsbericht gemäss Art. 732 OR, der Schweizerischen Treuhändergesellschaft in Zürich liegen innert der gesetzlichen Frist auf dem Bureau unserer Gesellschaft in Klosters und bei den oben angeführten Stellen zur Einsicht der Aktionäre auf.

Der Antrag auf Statutenrevision ist im oberwähnten Sonderbericht des Verwaltungsrates enthalten. Diejenigen Aktionäre, welche sich gemäss Art. 10 der Statuten an der Generalversammlung vertreten lassen wollen, haben ihre Zutrittskarten mit einer schriftlichen Vollmacht zu versehen. Die Vertretung eines Aktionärs kann nur durch einen andern Aktionär erfolgen.

Klosters, den 10. April 1942.

OFD 1

Der Verwaltungsrat.

Trambahngesellschaft Basel - Reinach - Aesch

Einladung der Aktionäre zur 35. ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 19. Mai 1942, 16.30 Uhr, im Gasthof zum Bären, in Aesch

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnungen pro 1941; Bericht der Revisoren und Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Periodische Neuwahl des Verwaltungsrates (5 Mitglieder).
5. Wahl der Revisoren und Suppleanten.

Rechnungen und Revisorenbericht sind vom 4. Mai 1942 an bei der Schweizerischen Volksbank in Basel zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Der Geschäftsbericht pro 1941 kann vom 4. Mai 1942 an von den Herren Aktionären bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal oder Arlesheim und der Schweizerischen Volksbank in Basel sowie bei den Gemeindepräsidenten von Reinach, Aesch und Pfeffingen bezogen werden.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Stamm- und Prioritätsaktien unter genauer Angabe der Nummern bis spätestens den 16. Mai 1942, abends bei Herrn Fabrikant J. Vogel, Präsident des Verwaltungsrates, in Aesch, schriftlich anzumelden, worauf derselbe Eintrittskarten zustellen wird. Im Zweifelsfalle wird die Hinterlage der Aktien verlangt.

Verspätete Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

OF-B 2

Reinach (Bd.), den 12. März 1942.

Der Verwaltungsrat der TBA.

Luftpostfrachtverkehr mit den Nordländern

(PTT.) Der Luftpostfrachtverkehr nach Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland wird mit sofortiger Wirkung wieder aufgenommen. Die Versandbedingungen sind die gleichen wie vor der Verkehrseinstellung anfangs April. 101. 4. 5. 42.

Envois de messageries-avion à destination des pays nordiques

(PTT.) Le service des envois de messageries-avion à destination du Danemark, de la Suède, de la Norvège et de la Finlande est rétabli dès maintenant. Les conditions d'expédition sont les mêmes que celles qui existaient avant la suspension du trafic, au début d'avril. 101. 4. 5. 42.

Objetti delle messagerie aeree a destinazione degli Stati nordici

(PTT.) È ripreso, con effetto immediato, il servizio degli oggetti delle messagerie aeree a destinazione della Danimarca, della Svezia, della Norvegia e della Finlandia. Le condizioni di spedizione sono le stesse già in vigore sino alla sospensione del traffico, avvenuta ai primi di aprile. 101. 4. 5. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartementen in Bern.

Fr. Sauter AG., Fabrik elektrischer Apparate

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 18. Mai 1942, 17 Uhr 30, im Bankhause La Roche & Co., Rittergasse 25, in Basel.

Traktanden:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1941 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung; Decharge Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.

Die Zutrittskarten zu der Generalversammlung werden bis zum 13. Mai 1942 gegen Hinterlegung der Aktien von der Gesellschaftskasse sowie vom Bankhause La Roche & Co. verabfolgt, wo auch die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und der Geschäftsbericht sowie der Bericht der Kontrollstelle zur Einsicht der Aktionäre aufliegen. Q 136

Basel, den 30. April 1942.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: A. Clavel.

Aktiengesellschaft für Kohlenwerte, Luzern

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur

22. ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 15. Mai 1942, 18 Uhr, in unser Geschäftsdomizil, Adligenswilerstrasse 6, Luzern.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Jahresberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz pro 1941; Bericht der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1942.

Der Bericht, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz sowie der Revisorenbericht liegen vom 5. Mai 1942 an in unserem Geschäftsdomizil zur Einsicht der Aktionäre auf.

Dasselbst können auch die Eintrittskarten zur Generalversammlung bezogen werden. Lz 59

Luzern, den 1. Mai 1942.

Der Verwaltungsrat.

HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen

Die an der Generalversammlung der Aktionäre für das Rechnungsjahr 1941 festgesetzte Dividende wird gegen Ableferung des Coupons Nr. 19 ab heute an unserer Kasse mit Fr. 250, abzüglich 6% eidgenössische Dividenden-Couponsteuer und 5% Wehrsteuer, somit netto Fr. 222.50 per Aktie bezahlt. Die Einlösung erfolgt auch spesenfrei bei sämtlichen Sitzen nachstehender Banken:

Eidgenössische Bank AG.
Schweizerische Bankgesellschaft,
Schweizerischer Bankverein,
Schweizerische Kreditanstalt.

Bei den Einlösestellen können auch die erforderlichen Bordereaufformulare bezogen werden. G 59

St. Gallen, den 1. Mai 1942.

HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Pelzparadies Aktiengesellschaft in Zürich

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung

Gestützt auf gerichtliche Verfügung werden die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung auf Freitag, den 15. Mai 1942, 14 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten, Bluntschliesteig 5, in Zürich 2, eingeladen.

Traktanden:

1. Abberufung der bisherigen Verwaltung, eventuell Annahme ihrer Demission.
2. Neuwahl der Verwaltung.

Die Aktionäre haben sich an der Versammlung über ihren Aktienbesitz auszuweisen. Z 263

Zürich, den 2. Mai 1942.

Der Notar des Kresles Enge-Zürich
Hrch. Diener.

Nach Tunesien, Algerien, Marokko über Marseille

Eilsammeldienste ab Genf und Basel durch die Spezialisten

J. Véron, Grauer & Cie. AG.

X 68

Aktiengesellschaft Adolph Saurer in Arbon

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur

23. ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 18. Mai 1942, mittags 12 Uhr, im Hotel Baer in Arbon.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das Geschäftsjahr 1941; Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe.
2. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates betreffend das Jahresergebnis.
3. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1942.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisorenbericht liegen ab 6. Mai 1942 im Bureau der Gesellschaft in Arbon zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten können gegen genügenden Ausweis des Aktienbesitzes spätestens bis und mit Mittwoch, den 13. Mai 1942, bezogen werden bei:

den Hauptsitzen und Filialen des Schweizerischen Bankvereins, den Hauptsitzen und Filialen der Schweizerischen Bankgesellschaft, den HH. Wegelin & Co., in St. Gallen, der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden und Arbon.

Bei diesen Stellen ist auch unser gedruckter Jahresbericht erhältlich.

Arbon, den 1. Mai 1942.

G 58

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Danzas & Cie. BASEL

Einladung zur

59. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 16. Mai 1942, 15 Uhr, am Sitze der Gesellschaft, Holbeinplatz

TRAKTANDEN:

1. Bericht und Jahresrechnung per 31. Dezember 1941. Bericht der Kontrollstelle. Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Die Besitzer von Inhaberaktien erhalten die Zutrittskarten zu dieser Versammlung bis spätestens 14. Mai 1942 gegen Vorlage der Titel (oder eines andern genügenden Ausweises über Aktienbesitz) an der Gesellschaftskasse, woselbst auch die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt sind.

Basel, den 2. Mai 1942.

Q 135

Der Verwaltungsrat.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung in Basel

59. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

findet Freitag, den 29. Mai 1942, 15.00 Uhr, in der Schüsslerzeunf, Freie Strasse 25, in Basel, statt.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes.
4. Entlastung des Verwaltungsrates und der Zentraldirektion.
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
6. Wahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Kontrollstelle.
8. Abänderung von Artikel 4, Alinea 1, der Statuten auf folgenden Wortlaut: «Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 6 300 000.—, eingeteilt in 12 600 Aktien, jede zu Fr. 500.—».

Für den Fall, dass in dieser Generalversammlung nicht mindestens die Hälfte der ausgegebenen Aktien anwesend oder vertreten sein sollte, wird hiermit zur Behandlung von Traktandum 8 eine

ausserordentliche Generalversammlung

einberufen, die unmittelbar nach der ersten Versammlung stattfinden wird und dann ohne Rücksicht auf die anwesende Aktienzahl beschlussfähig ist.

Das einzige Traktandum dieser ausserordentlichen Generalversammlung lautet: Abänderung von Artikel 4, Alinea 1, der Statuten auf folgenden Wortlaut: «Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 6 300 000.—, eingeteilt in 12 600 Aktien, jede zu Fr. 500.—».

Die Eintrittskarten können von Montag, den 18. Mai 1942, bis und mit Montag, den 25. Mai 1942, an der Gesellschaftskasse, Streitgasse 3, IV. Stock, sowie beim Schweizerischen Bankverein, Basel, bei den Herren La Roche & Co., Basel, und den Herren Lüscher & Cie., Basel, gegen schriftlichen, mit einem Nummernverzeichnis versehenen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden; daselbst sind vom 18. Mai 1942 an auch die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Basel, den 4. Mai 1942.

Q 134

Im Namen des Verwaltungsrates,
der Präsident: Alb. A. Hoffmann.



Säcke

jeder Art und Grösse

Blachen

aus nur gutem, wasserdicht
imprägniertem Segel

Fausthandschuhe

und

Schürzen

für Industrie und Gewerbe

A. B. ZIHLER

SACK-FABRIK, Bern

Dammweg 7a

Seit 25 Jahren Qualitätsware
Eigene Faktorei

Impôt sur le chiffre d'affaires

Les divers textes y relatifs parus dans la Feuille officielle suisse du commerce peuvent être commandés contre versement préalable de fr. —.90 (port compris) à notre compte de chèques postaux III 5600. Afin d'éviter des malentendus on voudra bien ne pas confirmer ces commandes à part. Administration de la Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

Sonderheft Nr. 42

Haushaltsrechnungen von Familien unselbständig Erwerbender, 1936-37 und 1937-38

Das genannte Sonderheft 42 der «Volkswirtschaft» ist im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes in Bern erschienen.

Die Publikation enthält die Ergebnisse der mehr als 2000 ganzjährige Haushaltsrechnungen umfassenden grössten schweizerischen Erhebung über die Lebenshaltung von Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien. Diese Untersuchungen wurden vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit regionalen statistischen Aemtern durchgeführt und erstrecken sich auf das gesamte Landesgebiet. Die Resultate dieser Enquêtes sind, da sie heute besonders wichtige Probleme beleuchten, für weitere Kreise von grossem Interesse. Die Erhebungen zeigen u. a., wie die unselbständig erwerbende Bevölkerung vor dem Beginn des gegenwärtigen Krieges lebte, sie vermitteln allgemeine Aufschlüsse über den Einfluss des Einkommens und der Familiengrösse auf die Verbrauchsverhältnisse, und sie halten die regionalen und sozialen Unterschiede in der Gestaltung der Lebenshaltung fest. Im weiteren liefern sie die Materialien für die Ueberprüfung der Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung. Die Ergebnisse sind textlich eingehend kommentiert. Das Werk umfasst im üblichen Format 232 Seiten.

Der Preis für dieses Sonderheft beträgt Fr. 6.45 (Porto inbegriffen). Bestellungen sind an das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern, Effingerstrasse 3, zu richten oder können durch Einzahlung des Betrages auf Postcheckrechnung III/5600 (Schweizerisches Handelsamtsblatt in Bern) erfolgen. Um Missverständnisse auszuschliessen, sind schriftliche, separate Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht. Die französische Ausgabe der Publikation erscheint später.

Sekretärschule Bad Ragaz Telefon 8 11 53
Die Fachschule für modernen Bürobetrieb Prospekt Nr. 15 verlangen.

Elektrische Strassenbahn Uster-Oetwil AG.

Generalversammlung

Dienstag, den 19. Mai 1942, 15 Uhr 30, im Restaurant Burg, Uster

Geschäfte:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1941 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahlen: a) 5 Mitglieder des Verwaltungsrates, b) Kontrollstelle.
4. Allfällig weiteres.

Geschäftsbericht und Jahresrechnung mit Revisionsbericht werden den Geschäftsmitgliedern zugestellt.

Z 261

Uster, den 4. Mai 1942.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

A. Frischnegg.

Wasserwerke Zug

Die heutige Generalversammlung unserer Gesellschaft hat eine Dividende von

Fr. 27.50 netto

pro Aktie für das Geschäftsjahr 1941 festgesetzt. Dementsprechend wird der Coupon Nr. 50 unserer Aktien von heute an bei der Zuger Kantonalbank und deren Filialen sowie bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zug spesenfrei eingelöst.

Lz 58

Zug, den 30. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

Emprunt vaudois 3 1/2% 1933

Amortissement de 1942

Liste des 914 obligations sorties au tirage au sort du 22 avril 1942 pour être remboursées dès le 1^{er} août 1942, aux caisses de la Banque cantonale vaudoise et de ses agences, contre présentation des titres munis de leurs coupons non échus.

L'Intérêt sur ces obligations cessera de courir dès le 1^{er} août 1942

340 titres de 500 fr.		574 titres de 1000 fr.	
N° 1 à 50	3801 à 3850	18376 à 18400	22576 à 22600
1251 à 1290	6651 à 6700	18951 à 18975	22776 à 22800
1601 à 1650	7451 à 7500	19601 à 19625	22876 à 22900
		20076 à 20100	23626 à 23650
		20801 à 20825	23654 à 23675
		21201 à 21225	25001 à 25025
		21407 à 21425	25901 à 25925
		21551 à 21575	26826 à 26850

Les obligations remboursables, dont les numéros suivent, n'ont pas encore été présentés au remboursement:

au 1^{er} août 1939: 1 titre de 500 fr., n° 9610;
au 1^{er} août 1940: 1 titre de 500 fr., n° 6306;
18 titres de 1000 fr., n° 16976 à 16980, 18206 à 18215, 22356 à 22358;
au 1^{er} août 1941: 22 titres de 500 fr., n° 3001 à 3003, 3013 à 3020, 3701 à 3703, 3709 à 3712, 4516 à 4518;
2 titres de 1000 fr., n° 23019, 23492.

L 114

Lausanne, le 22 avril 1942.

Département des finances du canton de Vaud.